

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 06 | 2023 • 4. April 2023



MASSIV
HAUS
GMBH

Träume
brauchen ein
Zuhause!

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at

FROHE
OSTERN!

Foto: AdobeStock



Gewerbepark 12 | 6460 Imst
www.krimer-imst.at
Tel. 05412 61665

Krymer
küchen

Reca

Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 - Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at



**JAGD-, OUTDOORBEKLEIDUNG
und LANDHAUSMODE**

6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at | ÖTZ
TAL

Basteln und Flickern als willkommene Gegenbewegung zur Wegwerfgesellschaft



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10

Fotos: Eiter

Ein defekter Toaster? Ein Loch in der Hose oder im Pullover? Ein wackeliger Stuhl? Ein kleiner Schaden bei einem Haushaltsgerät? Damit Sachen wie diese nicht zwangsläufig am Müllplatz landen, kümmert sich die vom Tiroler Bildungsforum organisierte Initiative „Repair Cafe“ landesweit um Reparaturen von Gerätschaften, Kleidern und anderen im Alltag benötigten Dingen. In Imst stößt dieses Angebot,

das von ehrenamtlichen Helfern getragen wird, auf viel Zuspruch. In der Schlosserei der Landwirtschaftlichen Lehranstalt versammelten sich erst kürzlich wieder Bastler, Näherinnen, Messerschleifer und Elektrofachleute, um den zahlreichen Besuchern bei Reparaturen zu helfen. Durch freiwillige Beiträge sowie den Verkauf von Kaffee und Kuchen wurden dabei Spendengelder für die Erdbebenopfer in der Türkei gesammelt.

1 Die beiden Organisatorinnen **Johanna Heumader-Schweigl** von der Abteilung Gemeinschaftswesen der Stadt Imst sowie die engagierte Marktfrau **Irmgard Fetzer** aus Karres freuten sich über zahlreichen Besuch. Das nächste Repair Cafe in Imst findet am 30. September statt. Infos gibt es im Internet unter www.repaircafe-tirol.at

2 **Maria Friedl** verkaufte ihre als Osterhasen verpackten selbst gefertigten Spüllappen „Fetzi“ für einen guten Zweck. **Monika Dobler** half beim Reparatur-Treffen bei der Organisation und Verwaltung.

3 **Romina** und **Helmut Rück** aus Sautens freuten sich mit **Eva Huter** über die geglückte Reparatur des Mahlwerkes einer Kaffeemaschine.

4 Der pensionierte Autobahnpolizist **Gerold Bergmann** aus Tarrenz ist leidenschaftlicher Tüftler bei Elektrogeräten. Auch seine an der Klinik in Innsbruck in der Forschung tätige Tochter **Nicole** unterstützt das Hobby ihres Vaters.

5 **Gerhard Cervenka** aus Ötztal-Bahnhof, hauptberuflich als Medizintechniker tätig, flickt in seiner Freizeit gerne Küchenmaschinen.

6 **Andreas Flür** aus Imst ist beruflich für die Software bei der Holzindustrie Pfeifer tätig. Beim Repair Cafe machte er einen desolaten Drucker wieder betriebsfähig.

7 Vater und Sohn im Dienste der guten Sache. **Markus** und **Leon Burger** aus Arzl holen kaputt geglaubte Geräte zurück ins Leben.

8 **Kirsten Mayr** vom städtischen Büro für Integration und Diversität kümmerte sich gemeinsam mit **Claudia Larcher** um die Anmeldung der Reparaturen.

9 Auch die beiden Näherinnen **Mari- on Schaber** und **Ulli Widmoser** standen im Dauereinsatz.

10 Ein handwerklicher Allrounder ist **Walter Lechner** aus Arzl. Mit seinem Werkzeugkoffer „knackt“ er fast jede noch so schwierige „Nuss“.

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)
Peter Bundschuh (pb)
Markus Hauser (hama)
Friederike Hirsch (riki)
Peter Leitner (pele)
Irmgard Nikolussi (irni)
Christian Novak (novi)
Anna Praxmarer (prax)
Nina Schrott (nisch)
Johanna Tamerl (jota)
Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Karin Neururer, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: kn@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

Die nächste Ausgabe erscheint am 18. April 2023

Neues Flutlicht sorgt für bessere Sicht im Imster Fußballstadion



1



2



3

Der Plan, den SC Sparkasse Imst als Top-Adresse im Oberländer Fußballgeschehen zu etablieren, schreitet zügig voran. Die Mannen um Präsident Peppo Eisenbeutl, Obmann Manuel Westreicher und Klubmanager Martin Schneeberger haben in jüngster Vergangenheit zahlreiche Sponsoren an Land gezogen, um das für die Präsentation von Spitzenfußball notwendige Budget auf die Beine zu stellen. Ein großer Wurf gelang jetzt auch in Sachen Infrastruktur. Mit finanzieller Unterstützung von Land und Stadt wurde in der Velly-Arena eine neue Flutlichtanlage installiert, die beim ersten Heimspiel der Frühjahrsmeisterschaft präsentiert wurde.

1 Der Obmann des SC Imst, **Manuel Westreicher**, Stadionsprecher **Andreas Wiedemann** und der städtische Sportreferent Vize-Bürgermeister **Marco Seelos** freuen sich über mehr Durchblick im Gurgilstadion. In der Pause des ersten Heimspiels der Frühjahrsaison dankten die Verantwortlichen des Vereins der Stadtgemeinde für die Hilfe bei der Montage moderner Leuchtkörper zur Verbesserung der Beleuchtung des Spielfeldes.

2 Fußball ist auch ein ständiges Kommen und Gehen. Vize-Kapitän **Bernhard Mittermair** und Klubmanager **Martin Schneeberger** verabschiedeten ihren Verteidiger

Fabian Ponholzer (M.). Der studierte Jurist hängte bereits mit 25 Jahren seine Fußballschuhe an den Nagel, weil er in Liechtenstein einen Job als Rechtsanwaltsanwärter angenommen hat.

3 Der Jugend gehört die Zukunft. Die Buben der U10 und der U8 des SC Sparkasse Imst begleiten ihre Vorbilder, die Kicker der Kampfmannschaft, regelmäßig mit aufs Spielfeld. Zum Auftakt der Frühjahrsmeisterschaft warfen **Angelo Gabl**, **Paul Linser**, **Paul Perdacher**, **Nick Pohl** und **Gabriel Linser** fünf Bälle ins Publikum. Gesponsert wurde diese Aktion vom Dessen-Ausstatter Erima.

Fotos: Eiter

Interviews mit Happel, Stenmark, Nykänen & Co.

Der Landecker Norbert Belina hat sich als ORF-Sportreporter einen Bubentraum erfüllt



Ein historischer Moment. Norbert Belina interviewt Mario Matt nach dessen Slalomsieg bei der Weltmeisterschaft 2001 in St. Anton.



Einst war sie Rennläuferin, heute kommentiert sie selbst Übertragungen beim Ski-Weltcup: Norbert Belina im Gespräch mit Niki Hosp.



Oberländer Sportgeister vor und hinter dem Mikrofon: Norbert Belina beim Interview mit Laura Stigger. Fotos: Privat

Einst wirbelte er als flinker Stürmer beim ASV und beim SV Landeck die gegnerischen Abwehrreihen durcheinander. Obwohl blitzschnell, hat es für den damals jungen Rotschopf als Fußballer lediglich für eine Amateurkarriere gereicht. Seine Leidenschaft zum Sport prägte trotzdem seinen beruflichen Werdegang. Der heute 58-jährige Mag. Norbert Belina hat Publizistik und Sportwissenschaften studiert. Nach einigen Stationen als Zeitungsredakteur landete er beim ORF, wo er für das Landesstudio Tirol seit mehr als 25 Jahren im Radio und im Fernsehen moderiert, kommentiert und Live-Übertragungen gestaltet.

Das mit der auffälligen Haarpracht ist mittlerweile Geschichte. Inzwischen ist das Haupt von Norbert schütter geworden. Aber der Kopf ist noch immer hellwach. „Wenn am Fußballplatz die Kugel rollt, auf den Skipisten die Uhr tickt, auf den Sprungschanzen die Weiten gemessen werden oder Tirols Kletterer die steilen Wände hochkraxeln, dann erwacht in mir noch immer das Feuer und dieses einzigartige Flackern in den Augen. Der Wettkampf um Meter und Sekunden oder die Jagd nach Bällen faszinieren mich heute noch so wie früher. Ich habe mir mit meinem Beruf einen Bubentraum erfüllt.

Und bin immer noch mit großer Begeisterung bei der Sache“, erzählt der Journalist.

Bewegte Laufbahn

So bewegt wie die Bilder, die er via TV in die Haushalte liefert, war der Werdegang des auf der Landecker Öd als Sohn des früheren Vizebürgermeisters Gustav und der Hausfrau Gertrude Belina aufgewachsenen Norbert. Nach der Matura begann er sein Studium zuerst in Salzburg, um es dann in Hamburg fortzusetzen und letztlich in Wien abzuschließen. Seinen akademischen Titel erwarb er erst mit 30 Jahren. Grund dafür war die Tatsache, dass er während seiner Ausbildung schon laufend als freiberuflicher Redakteur am Puls des Geschehens stand. Seinen ersten Ferialjob machte er beim Kurier, wo er unter seinem Chef Herwig Schmidl Lokalberichte verfasste. Von Hamburg aus belieferte er dann die Arbeiterzeitung und den Kurier sowie den Schweizer Tagesanzeiger mit Geschichten über den legendären Fußballtrainer Ernst Happel oder die damals „Am Roten Baum“ spielenden aufstrebenden Tennisspieler Horst Skoff und Thomas Muster. „Damals vermittelte ich als bewundernder Spiegel-Leser dem deutschen Magazin eine Exklusivstory über den Wechsel von Ernst Happel zum FC Tirol“, erinnert sich Belina an eine Geschichte, die ihn

beim Erzählen heute noch die Gänsehaut aufzieht.

Legendäre Interviews

So wie Skoff, Happel oder das finnische Skisprung-Wunderkind Matti Nykänen sind einige der ehemaligen Sportgrößen, die Belina interviewt hat, leider bereits verstorben. Andere, wie Ingemar Stenmark, sind längst lebende Legenden. „Mit Benjamin Raich habe ich das erste Radio-Interview gemacht als er Juniorenweltmeister geworden ist. Und anlässlich seines Karriereendes habe ich einen Fernsehbeitrag mit ihm gestaltet. Allein daran sieht man, wie schnell die Zeit vergeht“, sinniert Norbert, der die Begegnungen mit jungen, aufstrebenden Sportlern stets gleich wichtig nahm wie die Gespräche mit den absoluten Sportstars. „Dass heute Radfahrerinnen wie Laura Stigger und Mona Mitterwallner oder Kletterer wie Angie Eiter und Jakob Schubert längst regelmäßig im Radio und im Fernsehen vorkommen war am Beginn deren Karriere nicht selbstverständlich. Eher unbekannten Athleten mediale Aufmerksamkeit zu verschaffen, war immer mein Ziel. Und ich bin stolz darauf, dass das gelungen ist“, betont der Sportreporter.

Förderer und Vorbilder

Um letztlich als Journalist professionell Fuß fassen zu können,

braucht es neben Können, Fleiß und Geduld natürlich auch ein bisschen Glück. „Ich hatte mit Herwig Schmidl beim Kurier oder Alfred Worm bei TV-Media sehr gute Lehrmeister und beim ORF mit den Intendanten und Programmverantwortlichen Rudolf Nagiller und Josef Kuderna auch echte Förderer. Dasselbe gilt für Harti Weirather, für dessen Sportagentur in Liechtenstein ich ein Jahr lang gearbeitet habe. Dort habe ich viel gelernt, wollte aber nicht im Marketing bleiben, sondern wieder zurück zum Journalismus“, erzählt Norbert, der auch sein kurzes Gastspiel bei der Fernsehzeitschrift TV-Media nicht missen möchte. „Auch wenn mittlerweile meine Stimme den Berufsalltag bestimmt, habe ich durch das Schreiben eine gute Basis für meinen Job gelegt“, weiß der inzwischen mit Frau und Tochter in Völs lebende Landecker, der sich selbst beim Mountainbiken und Skifahren sowie als „mittelmäßiger, aber fanatischer Tennisspieler“ fit hält. Hamburg, Wien und Vaduz haben ihn geprägt. Doch Tirol ist seine Heimat. „Weil ich hier meine Familie, meine Freunde und meine geliebten Berge habe. Und beim Landesstudio als Generalist zwischen Radio und Fernsehen alles machen kann, was mir Spaß macht“, sagt einer, der trotz seiner Bekanntheit bescheiden am Boden geblieben ist. (me)



Fotos: Agentur CN12 Novak

Neuer Friedhof in Ried

Die Gemeinde Ried im Oberinntal erweiterte von Herbst 2021 bis Herbst 2022 ihren Friedhof. Hinzu kamen 45 Erdgräber, 35 Urnengräber, ein Steinbrunnen, ein barrierefreier Zugang, eine indirekte Beleuchtung, neue Parkmöglichkeiten, eine Bepflanzung mit Sträuchern und Grünflächen. Die Kosten beliefen sich auf 400.000 Euro, bei einer ursprünglichen Kostenschätzung von ca. 600.000 Euro.

Beim alten Friedhof herrschte akuter Platzmangel – sowohl hinsichtlich der Gräber für Erdbestattungen als auch bei Urnengräbern. „Mit der Verwirklichung des Neu- bzw. Zubaus

des Friedhofes können nun wieder über Generationen hinweg Erdbestattungs- und Urnengräber angeboten werden“, so Bürgermeister Daniel Patscheider „Zuvor musste eine alte Lagerhalle der Gemeinde Ried hinter der Kirche abgerissen und Platz für die dort untergebrachten Utensilien in anderen Gemeindegebäuden gefunden werden. Der Zubau musste auch mit der Pfarre Ried und vor allem mit dem Bundesdenkmalamt abgestimmt werden, damit die Erweiterung im Einklang mit dem bestehenden Friedhof erfolgen konnte. Sämtliche Planungs- und Ausführungsarbeiten wurden zur besten Zufriedenheit der Gemeinde Ried erledigt. Ein besonderer Dank gebührt dem Bun-

desdenkmalamt für die hervorragende Zusammenarbeit.“

Der Friedhofszubau wurde in engster Zusammenarbeit mit dem Architekten DI Hubert Lentsch, den bauausführenden Firmen und nicht zuletzt mit dem Bundesdenkmalamt verwirklicht.

ARCHITEKT Dipl.-Ing.
Hubert Lentsch
staatlich befugter
und beideter
Ziviltechniker
www.architekt-lentsch.at

Die Gemeinde Ried dankt den an der Realisierung des Projektes beteiligten Firmen.

Aushub • Abbrucharbeiten • Wegbau
Steinbruch • Sprengarbeiten
Materialtransporte • Deponie
ERDBAU
Patscheider
6531 Ried 41 • Tel. 0664 1316164 od. 0664 7639274

BAUEN FÜR MENSCHEN
VON HEUTE UND MORGEN
HILTI & JEHL
www.hilti-jehl.at

BAULEITUNG & BAUMANAGEMENT
Andreas Siess
T. +43 664 184 96 00
E. office@bauleitung-siess.at
www.bauleitung-siess.at

DER TIROLERSCHLOSSER
Schlosserei | Metallkunst | Geländer | Edelstahl | Stahlbau | Carports
MARTIN GSTREIN Gewerbestraße 302 A - 6541 Tösens
Tel. 0676/587 65 31 office@tirolerschlosser.at www.tirolerschlosser.at

Einzigartig – Die Fastenkrippe in Imst

Hanspeter Aschaber ist Ideengeber und Organisator der Imster Krippenakademie



Hanspeter Aschaber und Walter Singer (v.l.) bedanken sich für das Engagement aller an der Imster Fastenkrippe Beteiligten.



Auf zehn Quadratmetern Fläche beleben an die 100 Figuren die 13 Szenen der Imster Fastenkrippe.

Fotos: Bundschuh

Ist der „Weg übers Bergl“ als Kreuzweg mit dem besonders schön gelegenen Laurentiuskirchlein schon eine Besonderheit der Imster Fastenzeit, so kam 2017 die knapp zehn Quadratmeter große Osterkrippe hinzu. Vorerst war sie in der Johanneskirche aufgebaut, nunmehr befindet sich die Krippe, auch aus Sicherheitsgründen, im nahe der Kirche gelegenen Krippenmuseum – Krippenakademie Tarrenz-Imst. Initiator und maßgeblich beteiligt an der Umsetzung war Hanspeter Aschaber aus Imst zusammen mit Wernfried Poschusta.

Die Idee der Fastenkrippe ist Jahrhunderte alt, kam aber immer mehr gegenüber der Weihnachtskrippe ins Hintertreffen. Nun gilt zwar Ostern als das höchste Fest der Christenheit, die Tradition der Fastenkrippen-Darstellungen mit Einzug in Jerusalem, Abendmahl, Verrat, Leiden, Kreuzestod und Auferstehung Jesu verlor aber immer mehr an Bedeutung. Seit jüngerer Zeit gibt es hingegen wieder eine Besinnung auf die figurale Darstellung des vorösterlichen Geschehens. Diese Form des Krippenbaues erlebt im gewissen Sinne ihre „Renaissance“. Krippen, Weihnachtskrippen wie Fastenkrippen, begnügen sich normalerweise nicht mit der Darstellung einer Szene, sondern bilden eine

„filmische“ Abfolge. Die 13 Szenen der groß angelegten Krippe in Imst beginnen beim Einzug Jesu in Jerusalem und schließen den Kreis bis hin zur Auferstehung. Die hervorragend gearbeiteten Plastiken mit ausdrucksstarken handgeschnitzten Gesichtern, Händen und Füßen zeigen auch weniger bekannte Ausschnitte aus der Leidensgeschichte Christi wie beispielsweise „Petrus und der Hahn“, die „Entlassung Barabbas aus dem Kerker“ oder auch „Veronika mit dem Schweißstuch und die weinenden Frauen“.

Dauerausstellung

Die Dauerausstellung in der Imster Krippenakademie besticht schon beim Eintritt in die Räumlichkeiten durch die professionelle Anordnung der einzelnen Schauobjekte und Glasvitritten. „Krippele-schaun“ ist ein sehr schöner Tiroler Brauch, bei dem es auch echte Schätze zu bestaunen gibt, die Akademie bietet aber eine Dimension für sich. Hanspeter Aschaber bittet impuls in das gemütliche „Hinterzimmer“ der Krippenexperten. Er führt aus: „Geboren bin ich in Landeck, dort spielte ich auch in der Stadtmusik über viele Jahre Klarinette, bis mir die bis zu fünf Proben in der Woche zu viel wurden. Ich war da schon Pendler, weil es mich aus schulischen Gründen nach Imst in die Handelsschule verschlagen hatte. Dann kam die

Liebe zu Christine dazu, mit der ich seither glücklich verheiratet bin.“ Hanspeter, Jahrgang 1950, arbeitete im Anschluss an den Wehrdienst im Bankwesen und leitete später als Disponent die EDV-Abteilung in einem großen Oberländer Unternehmen bis zu seiner Pensionierung. „Die Musik war für mich wie eine Sucht, schlimmer wie Rauchen, entweder ganz oder gar nicht.“ Hanspeter hängt sein Instrument „an den Nagel“ und widmet sich seit nunmehr 40 Jahren dem Krippenbau. „Die Liebe zur Krippe übernahm ich von meinen Großeltern väterlicher- und mütterlicherseits.“ Dank des Engagements des renommierten Künstlers und Krippenbauers Wernfried Poschusta besteht nun auch seit 11 Jahren die „Tarrenzer Krippenwerkstatt“. Die Räumlichkeiten dazu stellte die Familie Singer. Es war auch der Künstler Poschusta, durch den sich das Duo Hanspeter Aschaber und Walter Singer kennenlernte. Mittlerweile bietet die Krippenakademie Baukurse auf hohem Niveau an, die während des ganzen Jahres belegt werden können. Derzeit ist die Krippengemeinschaft noch nicht Verein, ein solcher befindet sich aber in Vorbereitung.

Verwirklichung der Idee

Mit beträchtlichem Zeitaufwand gestalteten die begeisterten Krippenbauer innerhalb eines Jahres,

von 2016 bis 2017, die Fastenkrippe und statteten sie mit Audioguide und Beleuchtung der einzelnen Szenen aus. Die Figuren stammen von der Grödner Firma Heinrich Demetz. Die Bekleidung ist aus Textilien gefertigt, die in einem speziellen Verfahren gehärtet wurden.

Zehn Quadratmeter Krippe

Eine Krippe dieses Ausmaßes kann nicht alleine gebaut werden. Peter Aschaber bedankt sich für die Verwirklichung des Krippenprojektes von weit überregionaler Bedeutung bei allen helfenden Händen für die Beteiligung an insgesamt etwa 1700 Arbeitsstunden. Die Krippe wurde, angefangen von der Idee, Planung, Konzeption bis zu den tausend Kleinigkeiten von Hanspeter Aschaber, Wernfried Poschusta, Walter Singer, Bernhard Singer, Franz Westreicher, Toni Senn, Charly Friscovec und Werner Singer erbaut. Hintergrund und Fassung sind von Wernfried Poschusta, Sprecher ist Stefan Koler. Die Elektronik trug Franz Westreicher bei. Der ideelle Wert des Krippenensembles in 13 Stationen liegt bei etwa 50.000.- Euro. Die Fastenkrippe ist bis zum 10. April von 13.00 bis 17.00 Uhr bei freiem Eintritt (freiwillige Beiträge erwünscht) in der Krippenakademie Tarrenz-Imst im Imster Krippenmuseum zu sehen. (pb)

Pettneu feiert Eröffnung des Gemeindehauses

Bürgermeister Patrik Wolf will Kinderbetreuung weiter ausbauen

Nachdem eine Bedarfserhebung erstmals großen Bedarf aufzeigte, soll in Pettneu das Kinderbetreuungsangebot kontinuierlich ausgebaut werden – bereits im Sommer sollte es schon eine Ferienbetreuung geben. Des Weiteren stehen infrastrukturelle Maßnahmen auf der Agenda.

Circa 5,4 Millionen Euro beträgt das Budget der Gemeinde Pettneu. Die Gemeindeverwaltung ist übrigens seit dem Vorjahr in einem neu errichteten Gebäude in unmittelbarer Nähe des Alten untergebracht. Im Untergeschoß befindet sich der neue Veranstaltungssaal der Gemeinde. „Am 28. Mai findet

die offizielle, feierliche Eröffnung statt“, lässt Bürgermeister Patrik Wolf gegenüber dem impuls-Magazin wissen. In diesem Jahr werden bei diesem Mega-Projekt noch Fertigstellungsarbeiten getätigt, vorgesehen sind hierfür im Budget noch 400.000 Euro. Eine Summe im Budget ist auch vorgesehen für ein Trinkwasserkraftwerk. Thematisch wird sich mit diesem Projekt unter anderem auch der neue Energieausschuss auseinandersetzen, der gegründet wurde.

Sanierung Mehrzweckgebäude

Auch in Pettneu setzt man auf Photovoltaik: „An drei Standorten im Gemeindegebiet sollen PV-

Projekte umgesetzt werden“, lässt Bürgermeister Patrik Wolf wissen. Die erste Anlage wird am Dach der Feuerwehrrhalle in Schnann errichtet. Ein weiteres Projekt auf der „To-do-Liste“ ist ein Trinkwasserkraftwerk. Des Weiteren steht heuer die Sanierung des Mehrzweckgebäudes an: „Dieses Projekt sollte über den Sommer fertig gestellt werden“, informiert Patrik Wolf. Für den Krampusverein und die Jungbauern/Landjugend sind hier Lagerräume vorgesehen. Des Weiteren sind für Asphaltierungsarbeiten 100.000 Euro vorgesehen, für die Sanierung von Trinkwasserquellen 50.000 Euro.



Bgm. Patrik Wolf: „Kinderbetreuungsangebote sind enorm wichtig.“

KLAR!-Projekte & Wohnbau

Wie die anderen Stanzertal-Gemeinden gehört auch Pettneu dem KLAR!-Netzwerk an, Bgm. Patrik Wolf informiert: „Am 27. Mai findet auf der Nessleralm der Almtag statt.“ In Pettneu wird unter dem Deckmantel von KLAR! ein Renaturierungsprojekt beim Hirschenbad umgesetzt, zudem – wie in Flirsch – ein Projekt, das die Auswirkungen von nicht mehr bewirtschafteten Flächen auf Naturereignisse analysiert. Im Bezug auf gemeinnützigen Wohnbau wird in diesem Jahr ein Projekt der Neuen Heimat Tirol fertig gestellt – dieses umfasst 25 Eigentumswohnungen, wovon 13 gefördert sind. Das Vergaberecht hat die Gemeinde: „Nachfrage ist da, damit wird vorerst der Bedarf an Wohnraum gedeckt sein“, erklärt der Bürgermeister.



Am 28. Mai wird das neue Gemeindeamt (samt Veranstaltungssaal) feierlich eröffnet.

Fotos: Elisabeth Zangerl

KFZ Ladner

Ladner Artur
Inhaber

Mobil: 0650 / 24 188 40

Meisterbetrieb

Gewerbegebiet 148 • 6574 Pettneu am Arlberg • Tel. 05447 / 200 47
Fax 05447 / 200 47 • kfz.ladner@drei.at • www.plusservice.at

Service[®]
plus
Die Experten für alle Automarken

Betreuungsangebote

Bedarfserhebungen im Bezug auf Kinderbetreuung hat die Gemeinde Pettneu schon mehrmals durchgeführt. „Dieses Mal wurde erstmals ein großer Bedarf aufgezeigt“, informiert Patrik Wolf, der die Gemeindepolitik nun in der Verantwortung sieht und dem es auch persönlich ein Anliegen ist, hier entsprechende Angebote zu schaffen: „Ich empfinde es als sehr wichtig, dass es Betreuungsangebote gibt“, bekräftigt Patrik Wolf. Konkret wird als erster Schritt bereits eine Ausweitung der Öffnungszeiten des Kindergartens, sowie eine Ferienbetreuung (bereits diesen Sommer) angedacht. Ebenso eine Nachmittagsbetreuung in der Schule.

(lisi)



FRISURA

petra & gerhard dengel

6574 Schnann 27

T 0650 5788000

www.frisura.at

Genügend Parkplätze vorhanden.



Terminvereinbarung

unter: 0650 5788000



Petra & Gerhard Dengel:

Wir lieben Haare!

Du wirst deine Frisur lieben!

Öffnungszeiten: Dienstag - Donnerstag: 09.00 - 18.00 Uhr | Freitag: 09.00 - 19.00 Uhr | Samstag: 09.00 - 15.00 Uhr

Weiterer Radweg-Abschnitt wird umgesetzt

Der Strenger Bürgermeister Harald Sieß im Gespräch

In Strengen wird heuer ein Teilstück des Projektes Radweg Stanzertal umgesetzt. Im Bezug auf weitere Abschnitte beziehungsweise einen Lückenschluss Richtung Flirsch befindet man sich in der Planungsphase. Ansonsten stehen größere Wasserversorgungsprojekte an, ebenso ist die Anschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Strengen geplant.

Auch in Strengen wird – wie in fast allen Gemeinden – der Gürtel (in Anbetracht an die hohen Energie- und Baupreise) enger geschnallt. „Wir haben konservativ budgetiert“, erklärt Bürgermeister Harald Sieß. „Konservativ“ steht in diesem Zusammenhang für vorsichtig oder sparsam. Zur Verfügung stehen der Stanzertaler Gemeinde rund 3,2 Millionen Euro pro Jahr. Circa 130.000 Euro fließen im wahrsten Sinne des Wortes in die Wasserversorgung. Hierbei sollten die Renglas-Quellen saniert werden: „Zwei der Renglas-Quellen haben wir bereits saniert, nun fehlt noch die dritte“, so Harald Sieß. Für infrastrukturelle Maßnahmen, sprich Straßensanierungsmaßnahmen sind im Budget weitere 120.000 Euro vorgesehen.

Neues Tanklöschfahrzeug

Demnächst wird ein TFL, ein Tanklöschfahrzeug, für die Freiwillige Feuerwehr Strengen bestellt: Der Kostenpunkt hierbei

beläuft sich auf rund 450.000 Euro. Auch wenn die Bestellung bereits in Kürze erfolgt, wird mit einer Lieferung des Fahrzeugs erst in circa zwei Jahren gerechnet. Im diesjährigen Budget wurde diese große Anschaffung aber schon berücksichtigt: 70.000 Euro wurden für die Rücklagenbildung budgetiert. Ein Projekt, das sich in Strengen über mehrere Jahre erstreckt, sind Verbauungsarbeiten am Dawinbach. Aktuell steht der Abschluss der Verbesserungsmaßnahmen im Einzugsgebiet des Dawinbachs an – umgesetzt wird das Projekt von der WLV (Wildbach- und Lawinenverbauung), die Gemeinde Strengen beteiligt sich mit 18 % an den Kosten.

Auch ein Mehrjahres-Projekt ist der Radweg Stanzertal. In diesem Jahr sollte der Teilabschnitt von Wiesberg bis zum Ortsteil Steig umgesetzt werden. Zwischen dem Ortsteil Steig und dem Dorfzentrum wurde ein Teil bereits umgesetzt, für den zweiten Teil befindet man sich in der Trassenfindung: „Es stellt sich die Frage, ob die Trasse ober- oder unterhalb der Straße verlaufen soll“, informiert Harald Sieß zum Status quo bei diesem Projekt.

Schwierige Trassenführung

Getüfelt an einer Trassenfindung wird auch beim Abschnitt zwischen Flirsch und dem Ortszentrum Strengen, sozusagen westseitig vom Ortszentrum Strengen bis hin zur Grenze der Nachbargemeinde Flirsch.

tig vom Ortszentrum Strengen bis hin zur Grenze der Nachbargemeinde Flirsch.

Mittelfristig Geplantes

Wie das gesamte Stanzertal gehört auch Strengen dem KLAR!-Netzwerk an – hierbei wird in Strengen das Projekt „Klimafitte Almen“ umgesetzt werden, auch steht die Renaturierung des Egger Weihers an: „Diese erfolgt mit Förderungen von Regio L, unter dem Projektträger des TVb St. Anton und mit finanzieller Beteiligung der Gemeinde Strengen“, führt Bgm. Sieß aus. Des Weiteren ist mittelfristig ein größeres Projekt der Wasserversorgung (am Mittelberg) geplant. (lisi)

Elektro Mair
6571 Strengen
Kundendienst - Geräte - Installationen

Tel.: 0664 / 3827932

Fax: 05447 / 5737-5

e-mail: elektromair@speed.at

Ein Strenger, der viel erlebt und bewegt hat

Johann Alois Auer ist auch mit 100 Jahren noch rüstig

Am 12. November 2022 feierte Johann Alois Auer, der von allen Seiten „Honneseis“ genannt wird, seinen 100. Geburtstag und zu diesem Feste war der halbe Ort auf den Beinen. Seinen Lebenslauf hat er hierbei sogar selbst verfasst und seinen Gästen vorgetragen. Im Gespräch mit dem impuls-Magazin spricht er über seine Kindheit in Strengen, Schicksalsschläge, die tragischen und prägenden Ereignisse im Zweiten Weltkrieg und sein jetziges Leben in einer Einrichtung des „Betreuten Wohnens“ in Grins.

„Die ersten sieben Jahre meines Lebens waren die schönsten“, das bekräftigt Johann Alois Auer mehrmals im Gespräch mit dem impuls-Magazin. Geboren wurde er am 12. November 1922 als Ältester von drei Kindern. „Wir hatten es fein“, schildert er seine frühe Kindheit. „Schön und fein“ war es, bis es zu einem einschneiden-

den Erlebnis kam: „1929 ist unser Haus abgebrannt, woraufhin unsere Familie eine Zeit lang bei Verwandten untergekommen ist.“ Insgesamt verloren dabei 17 (!) Familien ihr Zuhause. Nachdem die Familie ein neues Eigenheim erbaute, konnten nach wenigen Jahren die hohen Rückzahlungsraten nicht mehr bewältigt werden: „Unser Haus wurde daraufhin versteigert“, erzählt Johann Alois Auer. Auch, dass die Familie dann in einer günstigen Wohnung im Dorf in Strengen untergekommen ist – hierzu gehörte eine kleine Landwirtschaft: „Dadurch waren wir mit Milch, Fleisch und Käse versorgt“, erinnert er sich. Aber auch dieses Haus fiel wieder einer Brandstiftung zum Opfer, wonach die Familie erneut umgezogen ist und fortan beim Schwager lebte.

Schwer verletzt

Als Soldat im Zweiten Weltkrieg ist Johann Alois Auer einige Male



Der Jubilar Johann Alois Auer mit seinen Kindern Maria Luise Auer (links) und Rudi Auer (2. von rechts) sowie Bürgermeister Harald Sieß und Vizebürgermeister Gernot Neuhauser.

Foto: Elisabeth Zangerl

nur knapp dem Tod entkommen, wie er erzählt. „Einmal ist sogar eine Handgranate neben mir detoniert.“ Ein Splitter befindet sich noch heute in seiner Lunge. Im Mai 1945 kam er schließlich heim nach Strengen, zwei Monate später starb der Vater.

Beruflicher Werdegang

Im Jahr 1954 baute der Strenger sein Eigenheim, 1957 heiratete er. Seine Frau verstarb 1996 bei einem tragischen Unfall. Die beiden bekamen eine Tochter (Maria Luise) und einen Sohn (Rudi). Zudem ist er Großvater von zwei Enkelkindern und mittlerweile auch Urgroßvater. Beruflich arbeitete er zuerst für die Firma Pümpel, ab 1965 dann auf der Gemeinde Strengen – auch als Amtsleiter, Standesbeamter (bis das Standesamt nach Landeck verlegt wurde) und Legalisator – letztere Tätigkeit übte er bis zum 90. Lebensjahr aus. Auch als Chronist war der rüstige 100-Jährige tätig – und im Vereinsleben war er sehr aktiv. Etwa als Gründungsmitglied und Obmann des Schi- und Rodelclubs Strengen, sowie als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Stren-

gen und lange Zeit Obmann des Seniorenbundes. Bis zu seinem 90. Geburtstag lebte er in seinem Eigenheim im Ortsteil Steig, seither im Betreuten Wohnen in Grins, wo er, laut eigener Aussage, „sehr glücklich“ sei. Einen Schicksalsschlag musste er leider erst kürzlich verkraften: „Mit meinem Nachbarn hab ich immer so gern Karten gespielt – leider ist er vor zwei Tagen verstorben“, erzählt Johann Alois Auer am 20. März und trauert um seinen Freund und die gemeinsame Zeit: „Jetzt habe ich niemanden mehr, mit dem ich Karten spielen kann.“ Aber sehr schnell schwenken die Gedanken wieder um und Johann Alois Auer zeigt sich tapfer und kämpferisch: „Irgendetwas hab ich eh immer zu tun – aufräumen zum Beispiel.“ Die Zeitung liest er auch regelmäßig und seine Gedanken bringt er noch auf Papier – wie etwa seinen Lebenslauf, den er im Rahmen seiner Geburtstagsfeier selbst präsentiert hat. Apropos Geburtstagsfeier – dieser wohnte auch Strengens Bürgermeister bei, dieser lobte: „Du hast viel bewegt in unserer Gemeinde“, bedankte sich Harald Sieß.

(lisi)

Friseursalon Sonja

Unser Team
Sonja, Sabi,
Sabine und Carmen

Dein Wohlbefinden liegt uns am Herzen.

Deine Frisur ist unsere Leidenschaft.

Wir beraten dich gerne und haben Antworten auf deine Fragen.

Friseursalon Sonja | Dorf 155 | 6572 Flirsch | 05447 51 80

friseursalon-sonja@aon.at

Flirsch setzt weiter auf Wasserkraft

Bürgermeister Roland Wechner informiert über Aktuelles

Die Gemeinde Flirsch plant, neben dem gewinnbringenden Kraftwerk Klausbach ein weiteres Kraftwerk am Griesbach zu errichten. Das Projekt einer Nachnutzung beziehungsweise eines Neubaus des alten Doktorhauses liegt derzeit auf Eis.

Nachdem noch immer kein Vertrag mit einer Lebensmittelkette unterzeichnet werden konnte, liegt das Projekt „altes Doktorhaus“ derzeit auf Eis. Der Grund: Der Gemeinderat vertritt die Meinung, dass dieses Grundstück im Ortszentrum nicht voreilig verbaut werden soll. Das dringende Anliegen wäre, dass ein Lebensmittelmarkt sich wieder in Flirsch ansiedeln sollte, vorzugsweise an diesem Standort. Diese Suche nach einem Kooperationspartner läuft also weiter. „Wir befinden uns hier aktuell in einem Nachdenkprozess“, erklärt Roland Wechner hierzu. Sehr gut läuft es

(in puncto Ertrag) bereits beim Wasserkraftwerk Klausbach, das dem 2,9 Millionen Euro hohen Budget der Gemeinde sehr guttut. Der Grund: „Das Wasserkraftwerk Klausbach hat uns Erlöse in Höhe von 180.000 Euro eingebracht, kalkuliert haben wir mit 55.000 Euro“, freut sich Roland Wechner. Nun sei man dabei, auch im Bereich des Griesbachs ein Kraftwerk zu errichten: „Wir sind gerade beim Planen – im Idealfall könnte der Baubeginn schon im nächsten Jahr erfolgen“, erklärt Roland Wechner.

Infrastruktur

Des Weiteren stehen in Flirsch Asphaltierungsarbeiten an – 130.000 Euro sind hierfür vorgesehen, am Flirscher Berg und im Ortsteil „Mairhof“ stehen Straßenverbreiterungen an, Kostenpunkt hierfür sind 260.000 Euro. Wie alle Stanzertal-Gemeinden hat auch die Gemeinde Flirsch ei-

nen Betrag (40.000 Euro) in diesem Jahr für das Projekt Radweg Stanzertal budgetiert. Ein Projekt, das sich über mehrere Jahre streckt, ist der Ausbau des Glasfasernetzes, in welchen in diesem Jahr 275.000 Euro investiert werden. „Dieses Projekt sollte in den kommenden Jahren dann abgeschlossen werden“, informiert Bürgermeister Roland Wechner. Nachdem in der Gemeinde Flirsch bereits zwei Quellen neu gefasst wurden, sollte in diesem Jahr ein Hochbehälter (Ortsteil Kolpen) geplant werden, die Umsetzung sollte nächstes Jahr erfolgen.

Kinderbetreuungs-Projekt

Ursprünglich wäre die Errichtung einer PV-Anlage am Dach der VS Flirsch in diesem Jahr angedacht gewesen. Dieses Vorhaben wurde nun nach hinten verschoben, der Grund: „Aktuell diskutieren wir, im Dachgeschoß der Volksschule gemeinsam mit den Gemeinden



Bgm. Roland Wechner: „Wir planen ein zweites Kraftwerk am Griesbach.“

Foto: Elisabeth Zangerl

Pettneu und Strengen eine Kleinkinderbetreuungseinrichtung umzusetzen“, lässt Bgm. Roland zu diesen ersten Diskussionen und ersten Gesprächen wissen. Unter dem Deckmantel von KLAR! sollte zudem ein Projekt umgesetzt werden, das sich den Auswirkungen nicht mehr bewirtschafteter Almen auf die Gefahrenzonen annimmt. Auch ein Waldverjüngungsprojekt ist angedacht. (lisi)

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach

Ferdinand Plattner hat sich der Wiedererrichtung alter Mühlen verschrieben



Ferdinand Plattner, Mühlenspezialist, vor dem originalen Mühlstein der „alten“ Piburger Mühle.

Foto: Hirsch

Der Tischlermeister Ferdinand Plattner aus Piburg (Oetz) hat sich einem alten Handwerk verschrieben. Er restauriert und baut funktionsfähige Mühlen. Er ist einer der wenigen, die dieses alte Handwerk noch beherrschen. Nachdem er mit dem Brunnenverein Piburg die alte „Piburger Mühle“ aus dem Dornröschenschlaf erweckt hatte, war auch seine Leidenschaft für Mühlen erwacht.

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, klipp, klapp... Ferdinand Plattner, seines Zeichens Obmann des 2008 gegründeten Brunnenvereins Piburg steht immer wieder staunend und mit einem gewissen Stolz vor der wiedererrichteten „Piburger Mühle“. Bereits mit der Gründung des Brunnenvereins haben die Piburger den Grundstein für, wie es Ferdinand sagt, „eine gewaltige Gemeinschaft“ geschaffen. Durch

den Verein und die landauf und ab beliebten Brunnenfeste konnte einiges an Geld erwirtschaftet werden, welches wiederum in Piburger Projekte floss. „Ohne den Verein wäre die Restaurierung der Mühle nie möglich gewesen“, ist sich Plattner sicher.

Die „alte Mühle“

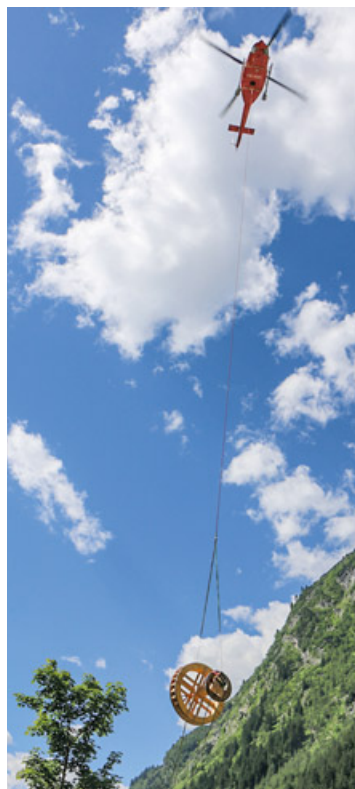
„Begonnen hat alles nach einem Brunnenfest“, erinnert sich der Mühlenbauer. In Piburg gab es früher ein E-Werk, ein Sägewerk und eine Mühle, die allesamt wasserbetrieben waren. „Wir haben dann beschlossen, dass wir die Mühle wieder aufbauen, wenn wir den alten Mühlstein wiederfinden würden“, lacht Ferdinand. Der Brunnenverein hat sich also auf die Suche begeben und wurde 2011 tatsächlich fündig. Und im Frühjahr 2012 beschloss der Verein die Wiedererrichtung der alten Mühle etwa 200 m vom ursprünglichen Standort entfernt. „Bis ➤

in die 1950er-Jahre stand am Zulauf des Piburger Sees oberhalb von Oetz eine Mühle, die der Bevölkerung nicht nur zur Mehlerstellung, sondern auch als Treffpunkt und soziale Begegnungsstätte diente“, sagt Plattner. „Die alte Mühle von Piburg war früher Lebensmittelpunkt des Dorfes, wo die Menschen zusammen kamen, um gemeinsam zu mahlen und Neuigkeiten auszutauschen. Einen solchen Ort der Begegnung wollten wir wieder schaffen“, so Ferdinand. Möglich wurde das gesamte Vorhaben durch ein Leader-Projekt, das vom Brunnenverein, der Gemeinde Oetz, dem Ötztal Tou-

rismus, sowie dem Land Tirol und der EU finanziert wurde.

Der Mühlenspezialist

Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass Ferdinand Plattner seit der Renovierung der Piburger Mühle zum Mühlenspezialist geworden ist. Seit er gemeinsam mit den Mitgliedern des Brunnenvereins und den Piburger:innen die alte Mühle wieder aufgebaut hat, ist seine Leidenschaft für das alte Handwerk entfacht. „Es ist einfach so gewachsen und es macht mir Spaß mit der Natur zu arbeiten, denn die Natur braucht man, um eine Mühle zu betreiben“, sagt Ferdinand. Vieles war neu zu lernen oder wiederzuentdecken. Damit die Mühle auch wirklich funktioniert, muss jedes noch so kleine Rädchen passen. „Die größte Herausforderung ist wohl, dass man die Übersetzung anpassen muss. So sollte sich das Wasserrad 10 Mal in der Minute drehen und das dreht sich natürlich nur, wenn die Wassermenge und die Übersetzung perfekt aufeinander abgestimmt sind“, sagt der Mühlenspezialist. Mittlerweile bekommt Ferdinand Plattner Anfragen aus ganz Österreich. Spektakulär war im letzten Sommer, als das neue Wasserrad, gebaut von Ferdinand Plattner, per Hubschrauber von seiner Werkstatt in Piburg über den Geigenkamm ins Pitztal geflogen wurde. „Ich finde es faszinierend das uralte Handwerk zum Leben erwecken zu können und wenn sich die Räder drehen und das Wasser über das Wasserrad läuft, dann ist das Klipp-Klapp der Mühle wie Baldrian für meine Seele“, so Ferdinand Plattner.



Spektakulär der Transport des Wasserrades von Ferdinand Plattner über den Luftweg in das Pitztal letzten Sommer.

Foto: Glatzi



Tischlermeister und Mühlenbauer Ferdinand Plattner: „Unsere Mühle in Piburg ist ein Sinnbild für eine traditionsreiche Vergangenheit.“

Foto: Hirsch



Mit dem Top-Liner jetzt Neuer Schrägaufzug bringt Ehrenberg-Besucher

Mit dem Bau eines modernen Schrägaufzugs auf den Schlosskopf bei Reutte fand die Erschließung des historischen Burgenensembles Ehrenberg einen sprichwörtlich neuen Höhepunkt. Seit Anfang März ist der großartige auf 1260 m Seehöhe gelegene Aussichtspunkt über dem Talkessel von Reutte dank des Top-Liners auch für ältere Menschen und Besucher mit Handicap in wenigen Minuten erreichbar.

Die „Talstation“ des Top-Liners, der von der ETI GmbH in Reutte

errichtet wurde, befindet sich direkt neben der Bergstation des bereits 2019 eröffneten Ehrenberg-Liners, der die Besucher vom Tal zum so genannten Hornwerk bzw. zum Portal der Hängebrücke highline 179 bringt. Von dort geht es in knapp drei Minuten rund 190 Meter höher zum Schlosskopf.

Bis zu 50 Personen können in der 342 Meter langen Panoramabahn mit ihren Ganzglas-Wänden bis zum Boden „up to the top“, also ganz nach oben, transportiert werden. Modernste Technik und ein energieeffizienter Antrieb dank

ARCHITEKTUR

WASLE & STRELE



www.steurer-seilbahnen.com



„up to the top“

bequem auf den Reuttener Schlosskopf

Gegengewicht sorgen für eine angenehme Fahrt. Oben angekommen, präsentiert sich den Besuchern der zwischen 1733 und 1741 errichteten Festung ein grandioser 360-Grad-Rundumblick.

„Schon die Auffahrt ist aufgrund der Panorama-Fenster und der damit verbundenen Aussicht ein Erlebnis“, zeigt sich Helga Insam-Specht, eine der Hauptinitiatoren der neuen Attraktion des Burgenensembles, begeistert. Die barrierefreie Erschließung des Schlosskopfs unter Mitwirkung des Reuttener Architekturbüros Wasle und

Strele sei auch durch die Errichtung von behindertengerechten Sanitäranlagen bis zum Ende durchdacht, erklärt die Geschäftsführerin der ETI GmbH, die auch die gute Zusammenarbeit mit dem Verein Burgenwelt Ehrenberg unter Obmann Bgm. Günter Salchner sowie Geschäftsführer und Ideengeber Armin Walch unterstreicht.

In den nächsten Wochen sollen die Spazierwege am Schlosskopf noch weiter ausgebaut werden. Für die Zukunft ist auch die Schaffung eines kleinen gastronomischen An-



Fotos: privat (2), NikoIussi (2)

gebots in der Bergstation des Top-Liners angedacht. Fahrkarten um 9,50 Euro für eine Berg- und Talfahrt mit dem Top-Liner (Ermäßigungen für Kinder, Familien, Gäste mit Behinderung und Gruppen) gibt es bei den Kassen im Besucherzentrum oder beim Ticket-Automaten.



ANTON SPECHT

ERDBAU • ABBRUCH • ENTSORGUNG
OMNIBUSSE • REISEN

6600 Reutte/Tirol • Tel: 05672 / 626 870 • www.anton specht.at

LEIDENSCHAFT FÜR DAS PROJEKT

100% ÖKOSTROM
100% HEIMAT

www.ewr-energie.com

C. Pfaffelmoser

Spenglererei

6671 Weißenbach • Mühlbachweg 8
www.spenglererei-pfaffelmoser.at

TRAGWERKSPLANUNG

NESSLER
ZIVILTECHNIKER GMBH

A-6600 Lechaschau | www.nessler-zt.at



Gestern. Heute. Morgen. Unter diesem Titel präsentiert die Theodor-von-Hörmann-Galerie in Imst noch bis zum 1. Juli Bilder von Künstler*innen, die in den vergangenen 30 Jahren durch die Stadt angekauft wurden. Ein Teil der Ausstellung ist dem mittlerweile 98 Jahre alten Professor Andreas Weissenbach gewidmet, der neben zahlreichen anderen Kunstschaffenden persönlich bei der Vernissage anwesend war. Das Wiedersehen alter Freunde diente neben dem Blick in die Vergangenheit auch der Ausschau in die Zukunft.

- 1 Grafikdesignerin **Regina Tschurtschenthaler** erklärte dem Bankangestellten **Alexander Handle** die von ihr kuratierte Ausstellung in der Imster Stadtgalerie.
- 2 Bgm. **Stefan Weirather**, Galerie-Mitarbeiterin **Marlene Parli**, Kulturreferentin **Barbara Hauser** und Sponsorvertreter **Jörg Gamroth** von der Raiffeisenbank Oberland-Reutte freuten sich bei der Vernissage über zahlreichen Besuch.
- 3 Zwei kunstsinnige Medienfachleu-

- te, die auch für das impuls-Magazin schreiben: **Markus Hauser** aus Zams und **Friederike Bundschuh** aus Mieming sind Stammgäste bei Ausstellungen in Imst.
- 4 Ein Familienfoto mit dem Hauptdarsteller: **Andreas Weissenbach** mit seinen Kindern **Christian Weissenbach** und **Franziska Moosmann** sowie den beiden Enkelinnen **Anna** und **Valeria Moosmann**.
- 5 Auch die Mundartdichterin **Annetta Regensburger** und ihr Mann **Blasius**, einst Diplomingenieur beim Baubezirksamt, bestaunten die Exponate.
- 6 Der ehemalige HAK-Professor **Siegfried Stecher** und seine Angehraute **Elisabeth** besuchen bereits seit 30 Jahren regelmäßig die Kunstaussstellungen in der Stadtgalerie.
- 7 **Dominik Schöpf**, der Lebensgefährte der Kuratorin Regina Tschurtschenthaler, unterhielt sich mit Künstler **Georg Loewit**, der am Platz vor der Galerie eine be-

- eindruckende Skulptur zur Schau stellt.
- 8 Künstler und Kunsterzieher **Erich Horvath** unterhielt sich mit **Susanne Loewit**.
- 9 Zwei, die viele Jahre die Stadt Imst prägten: Altbürgermeister und Ex-Landesrat **Gerhard Reheis** und Kunstprofessor **Erwin Reheis** sind zwar nicht verwandt, aber freundschaftlich verbunden.
- 10 Das Blasmusik-Quartett „Engels Überraschungen“, bestehend aus **Theresa Tschiederer**, **Markus Gapp**, **Hannes Gritsch** und **Thomas Strele** aus Nassereith, sorgte für die feierliche Umrahmung.
- 11 Zwei in Tarrenz lebende echte „Haudegen“ der Oberländer Künstlerschaft: **Wernfried Poschusta** und **Willi Pechtl**.
- 12 Der städtische Baureferent und Historiker **Stefan Handle** genoss den Abend mit Ex-Stadträtin **Martina Frischmann** und Stadtamtsleiter **Martin Schönherr**.
- 13 Die Jugendreferentin der Stadt Imst **Pia Jamina Walser** unter-

- hielt sich mit **Mathias Haselwanger**, Prokurist der Raiffeisenbank.
- 14 Sichtlich gut gelaunt: Restaurator und Künstler **Gerhard Knabl**, Mundartdichterin **Angelika Polak-Pollhammer**, Schuldirektor und Kletter-Pionier **Helmut Knabl** sowie Kunstliebhaberin **Birgit Föger**.
- 15 Zwei sehr erfolgreiche heimische Malerinnen: **Irene „Guggi“ Wallnöfer** aus Haiming und **Daniela Pfeifer** aus Imst.
- 16 Der international bekannte Kunstprofessor **Elmar Peintner** genoss den Abend mit **Peter Tschurtschenthaler**, dem als Tischtennis-legende bekannten Vater der Kuratorin der Ausstellung.
- 17 Grafikerin **Martina Kopp**, Nichte des verstorbenen Künstlers Elmar Kopp, unterhielt sich mit der Keramikkünstlerin **Helene Keller**.
- 18 **Andrea Schaller**, pensionierte Mitarbeiterin der Hörmann-Galerie, genoss den Abend mit der ehemaligen Linserhof-Wirtin **Christl Linser**.

„Die Blumenfrau“ – meisterhafte Floristik

Imst, Fabrikstraße 46 – die richtige Adresse
für freudige und traurige Ereignisse

Die Blumenfrau Meisterfloristik

Meisterliche Floristik bietet seit kurzem der Blumenladen von Rebecca Bangratz in der Imster Fabrikstraße. Die Floristin hat sich damit einen Jugendtraum erfüllt und gleichzeitig ihrer seit zehn Jahren währenden Berufslaufbahn nach der Meisterprüfung einen weiteren Meilenstein hinzugefügt.

Das neue Fachgeschäft in der Imster Fabrikstraße 46 ist vor allem auf Hochzeits- und Trauerfloristik spezialisiert.

„Unser Fachgebiet ist die Planung, Gestaltung und Umsetzung von Hochzeitsdekorationen“, erzählt Rebecca Bangratz, die sich zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen Doris und Maite mit großem Engagement um ihre Kundinnen und Kunden kümmert. „Mit unserer Erfahrung und Kreativität setzen wir den schönsten Tag im Leben zweier Menschen perfekt in Szene. Dabei werden neben bezaubernden Blumenarrangements auch Leihmaterialien wie Tischdekoration und liebevoll gestaltete Details eingesetzt.“

Doch nicht nur bei freudigen Ereignissen, wie Hochzeiten, Geburtstagen oder offiziellen Anlässen – auch beim Verlust eines geliebten Menschen sind Rebecca Bangratz und ihre Mitarbeiterinnen bemüht, mit Blumen einen würdevollen Abschied zu gestalten. „Blumen sind Ausdruck des Dankes, der Liebe und der Zuversicht, dass die Erinnerungen nie verblassen werden“, weiß die Floristin aus langjähriger Erfahrung.

Darüber hinaus findet man bei der „Blumenfrau“ passend zu jeder Saison verschiedenste Variationen an Blumensträußen, Topfpflanzen und blumigen Arrangements.

Wer also einen geliebten Menschen mit Blu-



men überraschen möchte, ist bei der „Blumenfrau“ in der Imster Fabrikstraße an der richtigen Adresse. Das funktioniert sogar österreichweit mit dem Paketservice. Bereits am nächsten Tag werden die frisch gebundenen und sorgfältig verpackten Blumensträuße an jedem Ort Österreichs zugestellt und bringen dem oder der Beschenkten Glück und Freude.

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 9–13 Uhr und 14–18 Uhr
Sa 9–13 Uhr



Fotos: Markus Schöbert



BESCHRIFTUNGEN

Haiming | 05266 88931 | k-line.tirol

AAA.gentur

Versicherungs - Service auf höchstem Niveau

Dietmar Wechner

6500 Landeck | Innstraße 29

mobil: +43 676 315 30 36

dietmar.wechner@gmail.com

GISA-Zahl: 22254627



DACIA

Autohaus

Josef Schöpf GmbH

6460 Imst • Tel. 05412-64526

Gebrüder Weiss eröffnet Logistikterminal in Reutte

Weniger Fernverkehr durch regionale Bündelung von Transporten

Gebrüder Weiss hat am 22. März ein Logistikterminal im Reuttener Gewerbegebiet Kreckelmoos eröffnet. Der Standort ist speziell auf die Anforderungen der lokal ansässigen Wirtschaftsbetriebe in Tirol ausgelegt. Touren für die Abholung und Zustellung von Import- und Exportwaren werden damit kürzer und flexibler. Sie erreichen Reutte direkt, werden dort umgeschlagen, gelagert und auf kurzen Wegen zugestellt, auch als Expresssendung. Die Verzollung sowie Luft- und Seefracht-Services runden das Portfolio vor Ort ab. Rund acht Millionen Euro hat der Logistiker in den Neubau investiert, der in weniger als einem Jahr Bauzeit realisiert wurde. Der Standort ergänzt die bestehenden Gebrüder-Weiss-Niederlassungen in Innsbruck, Wörgl und Hall sowie die bayerischen Standorte Memmingen, Waldkraiburg, Passau und Nürnberg.

Welche Positiveffekte das hat, erklärt Günter Schmarl, Niederlassungsleiter Tirol bei Gebrüder Weiss: „Wir reduzieren Fahrten über den stark frequentierten Fernpass zwischen Tirol und Bayern und entlasten den regionalen Verkehr, weil wir über den Bezirk verstreute Lagerkapazitäten nahe den Versendern und Empfängern von Waren bündeln.“



Am neuen Standort in Reutte bietet Gebrüder Weiss seinen Kunden sämtliche Transport- und Logistik-Services.

Foto: Gebrüder Weiss / Somweber

Mittelfristig sollen in Reutte rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt und auch Lehrlinge ausgebildet werden. Den überwiegenden Teil des Energiebedarfs bezieht das Terminal aus einer 600 Quadratmeter großen Photovoltaikanlage auf dem Hallendach. Die Solaranlage mit einer Maximalleistung von 140 kWp spart jährlich elf Tonnen CO₂ ein und erzeugt sauberen Strom für eine Wärmepumpe, mit der das Logistikzentrum temperiert wird.



Das Gebrüder-Weiss-Team in Reutte mit Günter Schmarl, Niederlassungsleiter Tirol (4.v.l.) und Hannes Mayr, Regionaldirektor West (5.v.l.).

Fotos: Gebrüder Weiss / Harrasser

Reca
Fliesen • Steine • Öfen

Das Leben ist schön...

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66888, Fax 05412 - 63888, E-Mail: info@reca.at, reca.at



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung



Das neue Logistikterminal umfasst u.a. ein 2.160 m² Logistikkeller, 400 m² Umschlagsfläche, 400 m² Kommissionierungsfläche und ein 600 m² großes Bürogebäude.

Bodenverlegung

Wagner living space

Naturböden-Parkett

www.wagner-reutte.at

ROWA - MOSER
HANDELSGES. M.B.H.

Danke für das Vertrauen!

BELEUCHTUNG ELEKTRO HEIZUNGSSYSTEME KABEL-MANAGEMENT UNTERFLUR- & OFFICESYSTEME DOPPEL- & HOHLRAUMBÖDEN BODENBELÄGE MONTAGE ALLER PRODUKTE

Oberländer Dauerbrenner im gelben Mini

Der Motorsport ist seit Jahrzehnten die große Leidenschaft von Gregor Frötscher

Der Bursche steht auf Minis! Bei Gregor Frötscher aus Ötztal-Bahnhof ist dabei nicht das berühmte knappe Kleidungsstück der Damenwelt gemeint, auf welches er durchaus auch gerne einen scharfen Blick wirft. Seine Vorliebe gilt vordergründig dem fahrbaren Untersatz gleichen Namens – dem legendären Mini Cooper. Mit einem solchen macht er nach wie vor zahlreiche Rennstrecken Europas unsicher.

Technisches Verständnis eignete sich der inzwischen 48-Jährige schon während der Schulzeit an. Er besuchte die Abteilung Maschinenbau an der Höheren Technischen Lehranstalt in Innsbruck. Und die heimatische Garage war dann früh einer seiner bevorzugten Aufenthaltsorte. Dort wurde geschraubt, gefräst und gehämmert. Und bald war allen Mini-Cooper-Freunden im Tiroler Oberland klar: Wer seinen fahrbaren Untersatz gut restauriert wissen will, muss zu Gregor nach Ötztal-Bahnhof.

Rennwagen restauriert

Auch in seinem quietschgelben Mini Cooper Morris S, ein Wagen aus dem Baujahr 1964, mit dem er seit Jahren an diversen Motorsportevents teilnimmt, steckt jede Menge eigene Handarbeit. Rund zwei Jahre lang hat er einst investiert, um das Gefährt in rennfertigen Zustand zu bringen. Damals hatte er freilich schon einiges an Erfahrung gesammelt. Denn auch der erste Mini Cooper, mit dem er im Straßenverkehr unterwegs war, wurde von ihm selbst so lange bearbeitet, bis er die nötigen Zulassungspapiere in Händen hielt. Als Rennfahrer fällt Gregor in die Kategorie „Pfeif mi nix“. „Dem ist schlichtweg egal, was das Heck des Autos macht“, sagte einst ein Weggefährte, der über die fahrerischen Künste des Oberländer staunte, welcher für einen großen Versicherungskonzert als Direktor im Außendienst arbeitet.

Jene vielen Stunden, die er in seiner Werkstatt verbringt, dokumentieren eindrucksvoll seine gro-



Abgeräumt! Gregor Frötscher aus Ötztal-Bahnhof kürte sich im vergangenen Jahr zum Historic Bergpokal Sieger.

Foto: sportszene.tirol

ße Liebe zum Rennsport. Denn natürlich geht auch einmal was am Wagen zu Brüche. Dann legt er versiert selbst Hand an. Lässt sich dabei auch nicht vom Zeitdruck aus der Ruhe bringen, wenn zeitnahe das nächste Rennen ansteht. Dass alljährlich auch der Motor generalüberholt werden muss, versteht sich von selbst.

Erfolgreiches Jahr 2022

Alter schützt vor Geschwindigkeit nicht! Das dokumentierte Gregor mehrfach im vergangenen Jahr. Unter anderem startete er beim zur italienischen und österrei-

chischen Bergmeisterschaft zählenden Rennen Alpe del Nevegal, an dem nicht weniger als 280 Fahrer teilnahmen. Nachdem er sich im Training an den selektiven Kurs herantasten hatte müssen, gewann er dann souverän seine Klasse. Das gelang ihm später in der Saison auch im kroatischen Buzet, wo er im Gesamtklassement der sogenannten Historischen Periode auch noch Rang zwei belegte. Weiter ging's mit einem Rennen zur Österreichischen Bergmeisterschaft und dem Deutschen Bergpokal in St. Agatha in Oberösterreich. Wiederum errang Frötscher den Klassen-

sieg und durfte sich in der Folge Historic Bergpokal Sieger 2022 nennen. Schließlich stand in Cividale Castelmonte in Italien ein weiterer EM-Event am Programm. Dort gewann der Oberländer die Wertung seiner Baujahresperiode und fuhr neuerlich den Klassensieg ein. Damit sicherte er sich auch Platz eins in der Gesamtwertung der Kategorie 1 der zentraleuropäischen historischen Bergmeisterschaft. Auch 2023 sind wieder mehrere Renneinsätze geplant. Los gehen wird's mit dem traditionellen Rechbergrennen Ende April in Oberösterreich, das nach drei Jahren Pause erstmals wieder ausgetragen wird. Es zählt zur Historic Hill Climb Championship der Internationalen Automobilsportverbandes (FIA), zur Österreichischen Bergmeisterschaft sowie zur slowenischen und slowakischen Ländermeisterschaft.

Heimische Unterstützung

Die größten Fans weiß Gregor in seiner Familie hinter sich. Gattin Verena fiebert ebenso mit wie die Töchter Carina und Theresa. Und dann gibt's da seit 2022 noch den kleinen Filius im Hause. Dass er Maximilian heißt und damit den Namen des amtierenden Formel1-Weltmeisters trägt – bestimmt nur ein Zufall... (pelle)

WIRTSCHAFT IM FOKUS

feel free®
BIKE CENTER
ÖTZTAL

Verkauf - Verleih - Test-Center
Service - Touren

Piburgerstraße 6 | 6433 Oetz

Tel. +43 677 637 77 637

office@bike-center.at

www.bike-center.at



Die Zweirad-Profis für alle Ansprüche

Jetzt beginnt die Zweirad-Saison. Da lohnt es sich, im feelfree Bikecenter Ötztal vorbeizuschauen. Die Fahrrad-Profis an der Piburgerstraße in Oetz haben eine große Auswahl an Testbikes von Giant, Haibike u.a., die man vor einem Kauf ausgiebig im Gelände ausprobieren kann. Und im Shop findet jeder garantiert das Rad seiner Bedürfnisse. Beste Beratung ist garantiert.

In der hauseigenen Werkstatt kümmern sich die Fahrrad-Profis vom Bike Center Ötztal nicht nur um die hauseigenen Bikes, sondern bringen auch Kunden-Bikes wieder auf Vordermann. Bike-Services gibt es zum Fixpreis oder nach Aufwand.

Richtig versichert ist **GOLD** wert...

KLOTZ
VERSICHERT
Makler GmbH

Ötztaler Höhe 21 - 6430 Ötztal-Bahnhof
Tel: +43 (0)52 66 - 20900 - Fax: DW 20

E-mail: service@klotz-versichert.at - www.klotz-versichert.at

Qualität vor Quantität

Der Prutzer Turabauer Matthias Maass jun. kümmert sich im elterlichen Betrieb um 10.000 Marillenbäume

Ihre Destillierprodukte wurden mehrfach ausgezeichnet. Und auch sonst hat der „Turabauer“, unter welchem Hausnamen der Seniorchef bekannt ist, sein Unternehmen in Prutz etabliert. Mit im Boot ist seit einigen Jahren auch die nächste Generation, Sohn Matthias Maass.

„Marillenkaiser Maass“ wurde er schon genannt. Und wahrlich betreibt die Familie Maass Obstbau auf sechs Hektar Fläche mit circa 10.000 (!) Marillenbäumen, aber auch Äpfeln, Spenling, Zwetschen, Kirschen, Birnen oder Pfirsichen. Das Unternehmen steht beispielhaft für Regionalität: Das Obst wird am Hof verkauft bzw. zu hochwertigen Edelbränden, Likören oder Marmeladen verarbeitet,

Matthias Maass verrät: „Unser Sortiment umfasst ca. 80 Sorten an Edelbränden und Likören – von traditionell bis exotisch.“ Zu Klassikern wie Marille, Spenling gesellen sich „Exoten“ wie Banane, ein „Kirsch-Chilli“, oder sogar ein „Mango-Maracuja-Likör“. Das Sortiment wird aber auch kontinuierlich erweitert, so stammt der „Fissky“ ebenso aus dem Hause Maass wie verschiedene Gin's, fassgelagerte Brände oder Mixgetränke.

Seit fünf Generationen...

Tatsächlich haben der Obstanbau und die Verarbeitung zu Bränden im Prutzer Traditionsbetrieb schon vor Generationen begonnen. Vor fünf genau genommen. „Anfangs hatten wir eine Apfel-



Matthias Maass leitet gemeinsam mit seinen Eltern das Prutzer Traditionsunternehmen „Maass Brände“. Auf sechs Hektar Fläche werden neben 10.000 (!) Marillenbäumen auch Äpfel, Spenling, Zwetschen, Kirschen, Birnen oder Pfirsiche angebaut.

Fotos: Maass Brand

Birnen- und Zwetschenplantage - vor circa 20 Jahren haben meine Mama Renate und Papa Gerhard den Obstbau hauptsächlich auf Marillen umgestellt, da wir zuvor fast alles roden mussten wegen dem Feuerbrand“, erklärt Matthias Maass zur Geschichte. Zur Information: Beim Feuerbrand handelt es sich um eine bakterielle Krankheit bei Kernobst. Für das,

was seine Eltern aufgebaut haben, empfindet der Junior-Chef höchsten Respekt, er sagt: „Es war nicht einfach, da die Marille sehr anspruchsvoll ist. Aber sie haben es geschafft und einen tollen Betrieb aufgebaut.“ So wurden aus den anfangs circa 20 Sorten an Bränden und Likören vier Mal so viele und: „Vor circa 12 Jahren haben meine Eltern unsere schöne Schaubren-

Schmackhafte Köstlichkeiten der Traditionsbäckerei Köhle in Ried

Seit 1929 gibt es in Ried im Oberinntal die Bäckerei Köhle. Der Familienbetrieb wird mittlerweile in dritter Generation geführt.

„Unser Anspruch ist es, aus hochwertigen Rohstoffen beste Qualität zu produzieren. Hausgemachte, überlieferte Rezepturen und die Liebe zur Handarbeit geben unserem Brot den typischen Geschmack“, sagt Geschäftsführer Reini Köhle, der derzeit zwei Lehr-

linge ausbildet. Täglich stehen dem Kunden eine frische Vielfalt an herzhaften Brot- und Gebäckspezialitäten zur Auswahl, Appetit dafür kann man sich auch online auf www.baeckereikoehle.at holen. Regionale Spezialitäten wie der „Tiroggel“ oder auch süße Köstlichkeiten aus der hauseigenen Konditorei warten auf hungrige Kunden in den Geschäften Ried, Prutz und Tösens!

ANZEIGE

Landecker

Frischemarkt

Mit regionalen Produkten jeden Freitag für SIE da.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Malserstraße – Begegnungszone – in Landeck!

www.landeckerfrischemarkt.com
info@landeckerfrischemarkt.com

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für ein Landecko

LAND
TIROL

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investieren Europa in
das ländliche Gebiet



BÄCKEREI KÖHLE GmbH • 6531 Ried 55
tel. 05472 / 62 89 • fax 05472 / 21 881

info@baeckereikoehle.at • www.baeckereikoehle.at



„Edles aus Tirol“ – dafür steht das Unternehmen der Prutzer Familie Maass.

nerie gebaut, die für viel Begeisterung sorgt“, zeigt sich der Sohn stolz.

Sorgloses Aufwachsen

Matthias Maass ist gemeinsam mit seinen zwei Schwestern im Familienbetrieb aufgewachsen. Somit hat er das Unternehmertum von der Pike auf gelernt: „Natürlich sind wir mit Arbeit groß geworden, was uns für unsere Zukunft nicht geschadet hat. Manchmal war es gut und manchmal hatten wir natürlich auch mal keine Lust

und wären lieber ins Schwimmbad gegangen“, gesteht Matthias Maass, der heute sagt, dass ihn die Landwirtschaftliche Lehranstalt in Imst sehr gut aufs Arbeitsleben und das „Obstbauern-Dasein“ vorbereitet hat.

Bevor er sich voll und ganz dem Familienbetrieb widmete, absolvierte er eine Lehre als Elektriker bei der TiWag und in weiterer Folge noch die Meisterprüfung. „Nach 11 Jahren bei der TIWAG haben wir unseren Familienbetrieb soweit aufgebaut, dass ich

dann 2018 in den Betrieb wechseln konnte“, erzählt Matthias Maass.

Privates Glück

Anschließend hat Matthias Maass in Kärnten den „Master of World Spirits“ absolviert und ist mittlerweile auch Jurymitglied (Verkoster) bei der weltweiten Prämierung aller Spirituosen (WorldSpirits-Award). Und nicht nur beruflich läuft es rund bei Matthias, auch privat, er verrät: „2016 habe ich meine jetzige Verlobte Anna kennengelernt, die mir beziehungsweise uns auch im Betrieb zur Seite steht. Unser ganzer Stolz ist unser 1-jähriger Sohn Jonathan, der auch schon mit Begeisterung am Traktor mitfährt, Oma und Opa auf Trab hält und für frisches Leben auf unserem Hof sorgt“, erzählt Matthias Maass mit einem Strahlen im Gesicht.

Leidenschaft und Freude

Den Schritt, ins Familienunternehmen einzusteigen, hat er nicht bereut – im Gegenteil, er erklärt: „Es ist sehr abwechslungsreich und

wir sind auch immer offen für Neues“ und: „Es macht einfach Spaß, hochwertige regionale Produkte zu kreieren und die Begeisterung der Kunden zu sehen, wenn sie unsere Produkte verkosten.“ Was er dabei erfreulicherweise festgestellt hat, ist, dass sich die Regionalität eines höheren Stellenwerts erfreut: „Viele wollen bewusster konsumieren und dadurch ist die Nachfrage an regionalen Produkten gestiegen. Dennoch ist noch Luft nach oben.“ Abschließend verrät Matthias Maass noch, dass er das Ziel verfolgt, den Betrieb gleich gut weiterzuführen, neue Produkte zu kreieren und „nie stehen zu bleiben“. „Wichtig ist für mich dabei, die Leidenschaft und Freude für diesen Betrieb beizubehalten. Als grundlegend sehe ich weiterhin die gute Qualität und Hochwertigkeit unserer Produkte und nicht die Masse“, ist er überzeugt und verrät fast nebenbei: „Da ich 'geschmacklich' gesehen sehr kreativ bin, wird unser Sortiment bestimmt noch mit ein paar Kreationen erweitert.“ (lisi)

Knackige Frische aus dem Tiroler Oberland

Bereit für einen Frischekick in Ihrem Speiseplan? Unter der Eigenmarke „Unsere Kostbarkeiten“ bietet das Einkaufszentrum DER GRISSE-MANN viel Knackiges und Frisches aus der Umgebung.

Vitaminpakete für Ihren Alltag

Haben Sie schon die Sprossen von Tonis Sprossengarten aus Landeck probiert? Die kleinen Vitaminpakete ihrer Sorten- sowie Geschmacksvielfalt sind wahre Allrounder und können vielseitig verwendet werden. Ob zum Backen, Kochen, ins Müsli oder einfach aufs Brot – hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt! Nur mit Wasser, Luft und Licht werden die zarten Vitaminknospen in speziellen Sprossen-Kultivatoren herangezogen, händisch gewaschen, entspelzt und geschleudert – für die tägliche Frische auf Ihrem Teller!

Ein Hauch von „dolce vita“

Auch Familie Habicher aus Nauders ist mit ihrem Schüttelbrot und ihren Rosmarin-Grissini bei „Unsere Kostbarkeiten“ mit dabei. „In einer gemütlichen Runde bei einem guten

Gläschen Wein fehlte was zum Knabbern. Zurückdenkend an den letzten Südtirol-Urlaub fiel das Wort Schüttelbrot und eins kam zum anderen“, so Martin Habicher. Nach langem Herumtüteln entstand das perfekte Rezept. Die mehrfach ausgezeichnete Bäckerei setzt bei der Produktion ihrer Backwaren auf heimische Produkte, ohne die Verwendung künstlicher Zusatzstoffe. Der Teig wird „gedampft“ und langzeitgeführt. Dadurch entfaltet sich ein besonderes Aroma und die knusprigen Produkte werden auf natürliche Weise haltbar.

Die perfekte Kombination

Für einen rundum gelungenen Gaumenschmaus kombinieren sie am besten Regionales mit Regionalem! Wie wäre es mit etwas Schüttelbrot und Wurstwaren aus der Umgebung zusammen mit würzigem Käse aus bester Milch, selbstgemachten Aufstrichen und schmackhaften Sprossen? Die perfekte Mahlzeit, um einen erfolgreichen Tag in netter Gesellschaft ausklingen zu lassen. „An Guat'n!“ ANZEIGE

REGIONAL UND WERTVOLL
Unsere KOSTBARKEITEN
Schatze AUS DER REGION
ENTDECKT VOM GRISSEMAN

Grünkassuppe mit Sprossen und Schüttelbrot

Familie Habicher
Backwaren aus Nauders

MIEMING
SILZ
HAIMING

FLIRSCH
ST. ANTON
PIANZ
PIANS SEE
KAPPL
ZAMS
LANDECK
WENNS
ÖTZ
FLIESS
LADIS
PRUTZ
KAUNS
RIED
FAGGEN
KAUNERTAL
NAUDERS
MATHON
GALTÜR

Familie Pircher
Sprossen aus Landeck

UNSERE-KOSTBARKEITEN.AT

Mama von neun Kindern und überzeugte Bäuerin

Christine Schnegg aus Imsterau lebt für die Herstellung und Vermarktung regionaler Produkte

„Jung und fit bleibst du, wenn du das, was du machst, gerne tust!“ Das ist das Lebensmotto der 58-jährigen gebürtigen Arzlerin Christine Schnegg, die gemeinsam mit ihrer Familie in Imsterau einen Bauernhof im Vollerwerb betreibt. Kühe, Schweine, Schafe, Hühner, Obstbäume und Kräuter garantieren am „Schneggahof“ einen bunten Mix naturnaher Lebensmittel wie Speck, Würste, Käse, Joghurt, Eier, Nudeln, Edelbrände, Liköre, Tee oder Marmeladen. Christine und ihr Mann Gabriel werden bei der Arbeit am Feld, im Stall und beim Verkauf am Bauernmarkt von ihren fünf Söhnen und vier Töchtern tatkräftig unterstützt.

„Langweilig wird es bei uns nie. Aber die Arbeit macht großen Spaß. Ich würde sagen, dass wir bei uns am Hof noch mehr lachen als schwitzen“, schmunzelt die



Viel beschäftigt, aber immer gut gelaunt: Christine Schnegg präsentiert mit ihrer jüngsten Tochter Marina am Imster InsriX-Markt ihre bäuerlichen Produkte.

Foto: Eiter

Mutter von neun Kindern. Frank (38), Maria (31), Florian (30), Martina (28), Melanie (27) Fabio (26), Fernando (24), Frederic (22) und Marina (20) sind teilweise schon ausgezogen, aber immer da,

wenn sie gebraucht werden. Mittlerweile freut sich Christine auch über vier Enkel, zwei davon fühlen sich am Hof pudelwohl. Neben den Nutztieren sorgen ein Hund und Katzen für viel Abwechslung. Einer der Söhne, Fabio, hat sich mittlerweile auf die Käseproduktion spezialisiert, er betreibt eine hofeigene Sennerei.

Pionierin der Vermarktung

Während Ehemann Gabriel zuhause die klassische bäuerliche Tätigkeit im Stall, am Feld und am Acker managt, kümmert sich Christine um die Veredelung und den Verkauf der Produkte. Als Pionierin der Direktvermarktung hat sie schon vor Jahren den Ab-Hof-Verkauf vorangetrieben und am Platz vor dem Imster Pflegeheim einen Bauern- und Frischemarkt aufgezogen, der seit mittlerweile elf Jahren von Anfang März bis Ende Dezember jeden Samstag Vormittag von 9 bis 13 Uhr viele zufriedene Kunden anlockt. „InsriX“, der Name des Marktes, steht für „unsrige Produkte“ und ist ein Zusammenspiel von zirka zehn Anbietern aus der Region. Neben Bauern aus Imst und Umgebung sorgen der Gemüsebauer Martin Niederhauser aus Thaur, der Imster Fischzüchter Mandi Linser, die Gurgltalbackerei der in Nassereith lebenden Familie Tschiderer, der Wurst- und Nudelhersteller Bernd Fetzer mit seiner

Frau Irmgard und die Marmeladen- und Saftherstellerin Elisabeth Huter für ein attraktives Angebot schmackhafter Lebensmittel.

Preisgekröntes Brot

Gelobt werden die am InsriX-Markt feilgebotenen kulinarischen Genüsse nicht nur von der ständig wachsenden Schar der Kunden. So manches Produkt erfuhr auch schon offizielle Auszeichnungen. So wurde Marketchefin Christine Schnegg für die Zubereitung ihres Bauernbrot und ihres Vollkornbrot schon mehrfach mit der „Genuss-Krone“ als Landessiegerin bedacht. Obwohl die Bäuerin auf derartige Würden natürlich stolz ist, sonnt sie sich lieber im gemeinschaftlichen Erfolg. „Auch wenn manche von uns am Markt ähnliche Produkte anbieten, steht bei uns das Miteinander vor dem Konkurrenzdenken. Wir alle haben längst unsere Stammkunden“, betont Christine Schnegg, die neben ihrer unermüdlichen Tätigkeit am Hof und am Markt auch im Gemeindevorstand von Imsterberg tätig ist. „Der Hausverstand einer Mutter und Bäuerin ist in der Dorfpolitik jedenfalls auch kein unwesentlicher Faktor“, lacht die selbstbewusste Landwirtin, die aktuelle Infos zum Imster Bauernmarkt auch im Internet unter www.insrix.at laufend aktualisiert veröffentlicht. (me)

INES

dorf laden

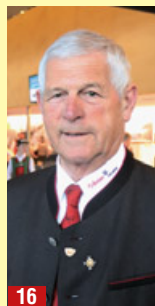
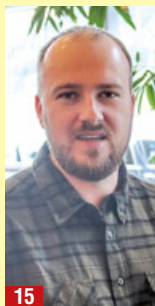
FEINSTE REGIONALE BAUERNPRODUKTE

- Jeden Tag frische Knödel von der Kneiderei Manufaktur Nadine Kirchmair aus Berwang
- Jeden Freitag frischen Fisch von der Fischzuchtfarm Ernst Peter
- Jeden Freitag Markttag mit Biogemüse von Christian Kopp aus Haiming
- Neue Naturproduktpalette von Allgäuer Aurelia, wie z.B. Wild-, Salat- und Gewürzkräuter
- Bio Senf aus Tirol von Weber Senfmanufaktur in Telfs
- Kaltgepresste Bio Öle von NaturWurzel, die Tiroler Ölmühle in Hall
- Täglich frisches Gurgltal-Brot von der Bäckerei Tschiderer
- Käsetheke mit Käse aus der Region erweitert
- Verpackungsloser Tee in verschiedenen Sorten
- Bio-Schokolade mit netten Sprüchen

Ein Besuch in Ines Dorfladen lohnt sich!

Ines Schleich | Kirchhof 34 | 6621 Bichlbach
T +43 664 37 444 87 | ines.dorfladen@gmail.com
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo–Fr: 7 bis 12.30 und 14.30 bis 18 Uhr, Sa 7 bis 12.30 Uhr

Landecker Bezirkstrophäenschau in St. Anton am Arlberg erhielt großen Zuspruch



Insgesamt 1.547 Trophäen wurden im Rahmen der Pflichttrophäenschau am 26. März in der WM-Halle des Arlberg WellCom in St. Anton am Arlberg vorgelegt und bewertet. Themen des offiziellen Teiles waren neben der Erfüllung der Abschussquote auch der Wandel in der Gesellschaft, sprich das Freizeitverhalten der Menschen, das sich laut Bezirksjägermeister Hermann Siess seit Beginn der Corona-Pandemie erneut verändert hat und sich unter anderem auch auf die Jagd negativ auswirkt. Auch TBC war ein Thema, das mehrfach angeschnitten wurde.

- 1 Die Helfer im Hintergrund: **Markus Strolz**, **Hanna Buchhammer** und der Obmann **Herbert Keim**. Die Mitglieder der MK St. Jakob sorgten für die Verpflegung der Veranstaltung.
- 2 **Wolfgang Ganahl** aus Tobadill kam mit seinem Neffen **Martin Ganahl** zur Trophäenschau.
- 3 **Thomas** und **Stefan Pfeifer** kamen aus Kappl.
- 4 Ließen sich die erste öffentliche Bezirkstrophäenschau seit 2019

- nicht entgehen: **Gerald Thöni** und **Manuel Stadelwieser** aus Serfaus.
- 5 Nahmen eine weite Anreise (aus Linz) in Kauf: **Walter Angermann** ist der Lienzer Bezirksjägermeister-Stellvertreter und **Hans Winkler** (Bezirksjägermeister Linz).
- 6 **Kevin** und **Marco Kaufmann** aus Tobadill. Marco ist als hauptberuflicher Jäger in St. Anton am Arlberg (Südseite) angestellt.
- 7 Eine weitere Runde Tobadiller: **Johann Senn** und **Regina** und **Reinhold Ladner**.
- 8 Der Bezirksjägermeister des Bezirks Landeck, **Hermann Siess** mit seinem Stv. **Peter Stecher**.
- 9 Besuchte ebenso die Trophäenschau: **Franz Hiesel** aus Strengen.
- 10 **Josef Ramensperger** ist Jagdpächter in Schnann (Gemeinde Pettneu), mit im Bild sind **Theodor Tschiderer** aus See und **Stefan Lutz** aus Tobadill – beide gehen in Schnann auf die Jagd.
- 11 Die Jäger des St. Antoner Moostals, im Bild: **Patrick Traxl**, **Peter Kössler**, **Wolfgang Küster** und Dr.

- Alexander Eisenmann**.
- 12 Kamen eigens aus Südtirol: **Andreas Pitscher** aus Laas und **Robert Koch-Wallner** aus Prad.
- 13 **Noah Mungenast** und **Florian Mungenast** und **Patrick Juen** aus Strengen mit dem Stanzer **Bernhard Schlatter**.
- 14 Diese Herren sorgen für die musikalische Umrahmung und gehören den Jagdhornbläsern des Bezirks Landeck an: **Franz Wolf** (Ladis), **Norbert Sailer** (Arzl im Pitztal), **Hans-Peter Jung** (Prutz), Obmann **Christian Haslwanter** aus Fiss und Hornmeister **Franz Huber**.
- 15 **Bernd Tangl** aus Tarrenz übt ein sehr besonderes und altes Handwerk aus: Er ist selbstständiger Büchsenmacher.
- 16 St. Anton's Vizebürgermeister **Jakob Klimmer**.
- 17 Bezirksjägermeister-Stv. **Peter Stecher**, der scheidende BH **Markus Maaß**, Landeshauptmann **Anton Mattle**, der scheidende Landesjägermeister **Anton Larcher** und Bezirksjägermeister **Hermann Siess**.



- 18 Die Geehrten, von links: der scheidende Landecker Bezirkshauptmann **Markus Maaß**, Bezirksjägermeister **Hermann Siess**, Landesjägermeister **Anton Larcher**, Oberjäger **Gerhard Maier**, **Gottfried Eiterer**, **Albert Birlmair**, **Hannes Wolf**, **Christian Kurz**, **Engelbert Krismer**, Bezirksjägermeister-Stv. **Peter Stecher** und Landeshauptmann **Anton Mattle**.
- 19 Machten den gesamten Tag den „Kassa-Dienst“, im Bild: **Sabrina Dobler** aus Wenns, **Christoph Pinzger** aus Pfunds und **Rupert Mair** aus Ried.

Text und Fotos: Elisabeth Zangerl

Bierzapf-Wettbewerb an Tiroler Fachschulen fest in Frauenhand

Nach Corona-bedingter dreijähriger Pause fand heuer erstmals wieder die Zapfmeisterschaft für die Nachwuchstalente der Tiroler Gastronomieschulen statt. Das Anliegen der Marke Gösser ist es, bei dem in Ausbildung stehenden Gastronomie-Nachwuchs das Thema Bierkultur zu schärfen. Das perfekte Bier zu zapfen, ist außerdem eine Kunst, die durch den Wettbewerb gefördert werden soll.

In den Vorrunden an den Tiroler Gastronomieschulen ging es für die SchülerInnen nach einem Bierseminar und -quiz zum eigentlichen Bewerb, bei dem drei Biere in drei Minuten gezapft und das schönste zur Wertung weitergegeben wurde. Von den Schankrichtern wurde dabei die Höhe der Schaumkrone

sowie der korrekte Bierstand bewertet, die Jury widmete sich hingegen der Optik und Schaumqualität.

Das Landesfinale fand an der Villa Blanka in Innsbruck statt. Die Rolle des Schankrichters übernahm dort eine Computermessanlage. Unter dem wachsamen Auge der Jury wurden die drei besten Nachwuchs-ZapferInnen Tirols auserkoren. Die drei Erstplatzierten Olivia Jungwirth, Tourismuskolleg Innsbruck; Hanna Moser, Tourismusschulen am Wilden Kaiser; Antonia Rohrmoser, Tourismuskolleg Innsbruck können sich nun beim großen Bundesfinale am 19. und 20. April in der Brauerei Göss /Leoben Steiermark, der Heimat von Gösser, unter Beweis stellen.



Im Bild die drei Erstplatzierten **Olivia Jungwirth** (M., 1. Platz), **Hanna Moser** (I., 2. Platz) und **Antonia Rohrmoser** (3. Platz) mit **Thomas Geiger**, GF Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der TIROLER Wirtschaftskammer, **Matthias Gurschler**, Regional-Verkaufsleiter Brau Union und **Lukas Staggl** Obmann des Jungen Hotel- und Gastgewerbes

Foto: Brau Union AG

Festes Fundament aus jahrelanger Erfahrung

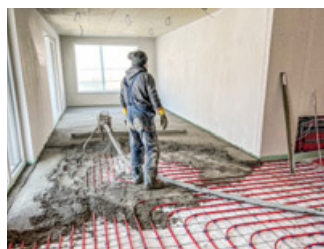
Der Längenfelder Bauprofi Alois Schmid machte sich mit „as-schmid bau“ selbständig



Der Rohbau steht, jetzt braucht es auch für die Außenfassade und den Innenausbau einen erfahrenen Projektleiter mit verlässlichem Team. Im

Tiroler Oberland gibt es seit letztem Jahr ein Unternehmen, das trotz Neugründung mit jahrzehntelanger Erfahrung und tragfähiger Kompetenz im

Ein kleiner Auszug unserer Arbeiten:



ESTRICH INNENPUTZ WÄRMEDÄMMUNG



Olympstrasse 21, 6430 Ötztal-Bahnhof | +43 664 3076712 | info@as-schmid.at

Baugewerbe punkten kann: die „as-schmid baugmbh“. Der gebürtige Längenfelder Firmengründer Alois Schmid machte sich nach 32 Jahren in der Führungsposition eines großen Bauunternehmens im August 2022 selbständig und ist seither ein viel gefragter Partner für Tiroler Bauherren und Sanierer.

Außenfassade und Innenausbau

Mit seinem beachtlichem Know-how und seiner guten Vernetzung im Baugewerbe hat Alois Schmid ein ebenso erfahrenes Team um sich geschart, das alle anfallenden Aufgaben verlässlich und perfekt erledigt: Außenfassaden mit Gerüstbau, Innenausbauten und Sanierungen inklusive Trockenbau, Innenputz, Estrich. Das Büro des Firmensitzes befindet sich im firmeneigenen Gebäude in Ötztal-Bahnhof, wo auch seine Tochter Christina für Büro und Buchhaltung zuständig ist.

Alles aus einer Hand

Die Tätigkeit des Unternehmens konzentriert sich aufs Tiroler Oberland, die Kunden kommen aber bereits jetzt aus ganz Tirol und stammen aus dem privaten und öffentlichen Bereich sowie aus Hotellerie und Gastgewerbe. Sie schätzen die Dienstleistung, Außenfassade und Innenausbau aus einer Hand zu bekommen und dabei Alois Schmid als versierten Ansprechpartner zu haben. Er weiß selbst bei gefinkelten Aufgaben stets gute Lösungen und wird auch bei Architekten für seine Sachkenntnis und Kooperationsfähigkeit hoch geschätzt.

Bei Interesse wird für individuelle Anliegen gerne ein professionelles Angebot erstellt.

as-schmid baugmbh · Alois Schmid
Olympstraße 21, 6430 Ötztal-Bahnhof
Tel. +43 664 30 76 712
info@as-schmid.at

SCHEIBERBETON

FELSENFEST. SEIT 1964.

Gebr. Scheiber GmbH

Winkle 39E | 6444 Längenfeld | T ++43 / 5253 / 5883

e-mail: info@scheiberbeton.at

www.scheiberbeton.at

**Raiffeisen
Längenfeld**



Bank & Versicherung



Bauwarenhandlung und Zementwarenerzeugung GmbH
6632 Ehrwald · Tel. 05673-2212 · www.schennach-baustoffe.at

Hilfe für einen gesunden Start ins Leben

Das Netzwerk Gesund ins Leben hält ein breitgefächertes Hilfsangebot bereit

Seit 2015 gibt es die Familienbegleitung, das Netzwerk Gesund ins Leben in den Pilotbezirken Innsbruck, Innsbruck-Land, Landeck und Osttirol. Das kostenlose Betreuungsangebot der Einrichtung richtet sich an Familien mit Kleinkindern bis zu einem Jahr. Zusätzlich werden Schwangere und Familien begleitet, in denen das jüngste Kind zwischen 0 und 3 Jahre alt ist. Mit Jänner dieses Jahres wurde das kostenlose Angebot nun auf ganz Tirol ausgeweitet und Anfang März in Imst präsentiert.



Lucia Schuler, Maria Schwarz, Isabella Tilg, Aline Kluibenschädl, Beate Santer, Teamleiterin Michèle Liussi und Projektleiterin Sandra Aufhammer gehen tatkräftig in die Zukunft.

Foto: Hauser

Über den dringenden Bedarf an dem breitgefächerten Angebot und die Umsetzung im Alltag berichtete die in Inzing lebende Psychologin Michèle Liussi im Rahmen der Kick-off-Veranstaltung in Imst. Liussi fungiert als Teamleiterin für das Tiroler Oberland und koordiniert die verschiedenen Aktivitäten. Die Corona-Pandemie habe die Situation im Besonderen für die Frauen verschärft. Die Mehrfachbelastung durch Homeoffice, Kindererziehung, Haushalt, mangelnde Betreuungsangebote für Kinder, finanzielle Anspannung etc. habe so manche junge Mutter an den Rand eines Burnouts getrieben, weiß die Expertin in Sachen Familienbegleitung aus täglich gemachten Erfahrungen.

Rasche, kostenlose Hilfe

Die Vorgangsweise, um das Angebot des Netzwerkes Gesund ins Leben (GiL) in Anspruch zu nehmen, ist denkbar einfach. Es genügt ein Telefonanruf unter der Nummer +43 664/604630480 bzw. eine Anfrage an die Mailadresse willkommen@gesundinsleben.at und die Mitarbeiter der Einrichtung werden aktiv. Liussi lässt wissen: „Wir nehmen sofort Kontakt auf. Kostenlos und unverbindlich klären wir die Problematik und stehen mit entsprechender Unterstützung zur Seite. Das funktioniert ganz nach Bedarf in einer Verschränkung von psychosozialen und psychotherapeutischen Maßnahmen durch Kurz-

zeitinterventionen.“ Da gehe es um das Erkennen von belastenden Situationen wie etwa schlaflose Nächte, Schreikinder, Schlafstörungen, Depressionen, Existenzängste, Gewalt in der Familie, überdimensionaler Belastungsdruck, Perspektivlosigkeit und vieles mehr. Es werden sofort Maßnahmen ergriffen, welche die Situation entspannen.

Vielfältige Überforderung

Dass die Pandemie ihre Spuren hinterlassen hat, davon weiß auch GiL-Landesleiterin Sandra Aufhammer zu berichten: „Unsere Mitarbeiterinnen nehmen mehr Gewalt in der Familie, psychische Belastungen und mehr soziale Iso-

lation wahr. Viele junge Eltern fühlen sich in der ersten Phase des Elternseins den neuen Herausforderungen und der damit einhergehenden Lebensumstellung nicht gewachsen. Fehlt dann auch noch die Unterstützung durch ein gesundes familiäres Umfeld, dann spitzt sich unter Umständen die Lage dramatisch zu.“ 80 % der von GiL betreuten Personen würden sich selbst melden, sagt Aufhammer. Der Anstoß komme aber meist von Hebammen oder behandelnden Ärztinnen und Ärzten. Das im Oberland agierende Team mit Lucia Schuler, Maria Schwarz, Isabella Tilg, Aline Kluibenschädl, Beate Santer und Teamleiterin Michèle Liussi ist ein

Team von Spezialistinnen, sind sie doch Expertinnen in Sachen Psychologie, Elementarpädagogik, Geburtshilfe, Psychotherapie etc. Frühe erste Hilfen schon ein, zwei Tage nach der ersten Kontaktaufnahme sind neben den vielfältigen Unterstützungsleistungen vor Ort auch die Vermittlung von Beratungsangeboten bis zur Klärung von Entwicklungs- und Erziehungsfragen.

Die Kraft der Worte

Auf die Kraft der Worte kam Michèle Liussi im Rahmen ihres Vortrages ebenfalls zu sprechen: „Es ist sehr schwer, Hilfe anzunehmen, zumal viele Mütter glauben, sie wären selbst schuld, sie wären schlechte Mütter. Da gilt es ein authentisches Mutterbild zu vermitteln, da muss man den Betroffenen die Worte geben, um ihre Last zu beschreiben. Allein das bewirkt schon eine Veränderung hin zum Besseren.“ Über ein ehrenamtliches Engagement im Oberland, Vorkenntnisse wären keine Voraussetzung, würde man sich sehr freuen. Ansprechpartnerin dafür ist die in Tarrenz lebende Psychologin Maria Schwarz. Kontaktaufnahme unter der Telefonnummer 0664/6046630578 oder per Mail maria.schwarz@gesundinsleben.at (hama)

Auf ein Glasl oder zum Essen in die OLDY – ein Ort zum Chillen und Genießen in Imst

Es heißt zwar OLDY, ist aber auf der Höhe der Zeit – die OLDY – Restaurant & Bar in Imst. Jung und Alt trifft sich in der traditionsreichen Location auf ein Glas selbst gebrautes Bier, einen gemütlichen Kaffee oder zum Essen.

Im modernen Ambiente der OLDY kümmert sich seit kurzem Branko Lazarevic mit seinem Team um die Gäste. Es gibt täglich wechselnde Mittagsmenüs und eine Speisekarte, in der jeder fündig wird. Ein Hit an warmen Tagen ist die große Sonnenterrasse mit Blick über Imst. Die OLDY eignet sich aber auch als Party-Location für private und geschäftliche Feiern.



Josef-Koch-Straße 3 | 6460 Imst

Tel. +43 664 958 88 80

Öffnungszeiten:

SO, DI – DO von 10 bis 22 Uhr

FR + SA von 10 bis 23 Uhr

Mittagsmenü:

DI – FR von 11.30 bis 14.00 Uhr

eurogast

Grissemann

impuls

Die JOB-PLATTFORM
für Imst, Landeck
und Reutte



Über die preiswerten
Möglichkeiten einer
Stellenanzeige
informiere ich Sie gerne:

Karin Neururer
Tel. 05262-67491-15
Handy 0676-84657315
kn@impuls-magazin.at



**Wir suchen zur Verstärkung
unseres Teams**

Gouvernante

Vollzeit

• • •

Zimmermädchen

Teilzeit

• • •

Frühstück-Kellner:in

Teilzeit

• • •

Ferial-Praktikant:in

im Service

Wir bieten geregeltes Arbeiten in
einem kleinen, familiären Team.

Deutschkenntnisse und
Einsatzwille erwünscht.

Bewerbungen an
landeck@mozarthotels.at
oder unter **Tel. 05442 64222**

Fam. Radlbeck
Adamhofgasse 7, 6500 Landeck
www.hotel-mozart.tirol.



Marco's

BAR CAFÉ FOOD

Für unser Lokal mitten im ZENTRUM VON SÖLDEN
suchen wir ab der SOMMERSAISON:

REINIGUNGSKRAFT

(morgens Lokal-Reinigung)

KÜCHENHILFE

(Zubereitung kleiner Snacks und Eis)

FERIALJOB

PRAKTIKANT/IN

- 5-6 Tage Woche möglich
- Top Bezahlung
- Mitarbeiterunterkunft vorhanden
- Kost und Logis frei
- Top Betriebsklima
- Jahresstelle möglich

Bewerbungen bei Karin Gstrein, 0664 46 23 755
oder Sandra Fender, 0664 413 700 45
servus@marcos-soelden.at
marcos-soelden.at

WIR ERWEITERN unser Team!

BEWIRB DICH JETZT - GLEICH QR CODE SCANNEN!



Wir suchen erfahrene Persönlichkeiten (m/w/d):

- **Betriebsleiter Seilbahnen** Vollzeit
- **Stellvertretender Betriebsleiter** Vollzeit

Wir bieten dir...

- Ganzjahresstelle in einem motivierten Team
- Leistungsgerechte Entlohnung
(KV + Überzahlung nach Qualifikation und Erfahrung)
- Abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Eigenverantwortlicher und vielseitiger Arbeitsbereich
- Mitarbeitervergünstigungen mit der Paznaun Crew Card

Genauere Details und Infos zu den Stellenausschreibungen unter:
www.paznaun-ischgl.com/de/Service/Paznaun-Ischgl-CREW/Jobs

Wir freuen uns auf deine
aussagekräftige Bewerbung
(gerne per E-Mail) an:



Bergbahnen See GmbH
z.H.: Mathäus Tschiderer
Silvrettastraße 178 | 6553 See
tschiderer@bergbahn.com
www.bergbahn.com

ARBEITEN WO ANDERE URLAUB MACHEN!

Servicemitarbeiter (m/w/d)**Voll- oder Teilzeit (20–25h)****Wir bieten:**

- 5-Tage-Woche (Donnerstag & Freitag frei)
- geregelte Arbeitszeiten
- Bezahlung lt. Kollektiv mit der Bereitschaft zur Überzahlung



Bewerbung an:

Gibler Alm • c/o Feuerstein GmbH • Hnr. 24a • 6655 Steeg • info@gibler-alm.at • zHd Herrn Walter Feuerstein

BOCK AUF WAS NEUES?

**Taxilenker für VW Bus (m/w/d)****Lechweg + E5 Fahrer für VW Bus (m/w/d)****Du bringst mit ...**

- Führerschein B + Taxilenkerausweis
- Freude am selbstständigen und verantwortungsbewussten Arbeiten
- Flexibilität und Freundlichkeit
- Freude am Fahren
- ortskundig im Lechtaler und Reuttener Raum

... dann bist du bei uns genau richtig!**Wir bieten dir:**

- einen abwechslungsreichen Tätigkeitsbereich
- selbstständiges Arbeiten
- moderne klimatisierte Fahrzeuge
- Hilfe bei der Beschaffung einer Wohnung/Zimmer

**E5 Busfahrer****(Sprinter) (m/w/d)****Du bringst mit ...**

- einen abgeschlossenen Führerschein D + D95 Qualifikation
- Freude am selbstständigen und verantwortungsbewussten Arbeiten
- Flexibilität und Freundlichkeit
- Freude am Fahren
- Ortskundigkeit im Lechtaler und Reuttener Raum

... dann bist du bei uns genau richtig!**Wir bieten dir:**

- einen abwechslungsreichen Tätigkeitsbereich
- selbstständiges Arbeiten
- moderne klimatisierte Fahrzeuge
- Hilfe bei der Beschaffung einer Wohnung/Zimmer

**Busfahrer im Werks- und Linienverkehr (m/w/d)****Du verfügst über ...**

- einen abgeschlossenen Führerschein D + D95 Qualifikation
- eigenständiges und verantwortungsvolles Arbeiten
- Freude am Umgang mit Gästen

Falls du als Quereinsteiger gerne den Busführerschein machen möchtest, können wir dir hier gerne behilflich sein und dich mit Rat und Tat unterstützen.

Wir bieten:

- selbstständiges Arbeiten mit modernen Reise- und Linienbussen
- einen abwechslungsreichen Tätigkeitsbereich
- Arbeiten in einem tollen und dynamischen Team
- Hilfe bei der Beschaffung einer Wohnung/Zimmer
- Entlohnung lt. Kollektivvertrag (Bereitschaft zur Überzahlung)

Bewerbung an:

Feuerstein GmbH • 6655 Steeg 24a • Tel. 05633 5633 • office@feuerstein-bus.at • zHd Herrn Walter Feuerstein

**2 Busfahrer am
Standort Ehenbichl
1 Busfahrer am
Standort Steeg**

DU SUCHST EINE NEUE HERAUSFORDERUNG?

2 Karosseriebautechniker / KFZ-Spengler Mechaniker (m/w/d)

für die KFZ und NFZ Werkstatt in Ehenbichl

Zu deinen Aufgaben zählen:

- Instandhaltung und Reparaturen von Karosserie • Unfallschäden • Lackierarbeiten

Dein Profil

- abgeschlossene Ausbildung als KFZ-Spengler sowie Berufserfahrung (kein Muss)
- selbstständiges Arbeiten und Teamfähigkeit
- bei männlichen Bewerbern: abgeschlossener Präsenzdienst

Wir bieten:

- einen interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeitsbereich
- Arbeiten in einem jungen und dynamischen Team
- Arbeitskleidung wird gestellt, Samstag, Sonn- und Feiertage frei
- Bezahlung lt. Kollektiv mit Bereitschaft zur Überzahlung

Bewerbung an:

Feuerstein GMBH • Werkstatteleiter: Tobias Scheidle • In der Au 9 • 6600 Ehenbichl • Tel. 0676 93 09 902 • office@feuerstein-bus.at

für die KFZ und NFZ Werkstatt in Ehenbichl

Du bringst mit ...

- eine abgeschlossene KFZ Techniker Ausbildung
- selbstständiges Arbeiten in einem Team
- dein Präsenzdienst ist abgeschlossen

... dann bist du bei uns genau richtig!**Wir bieten:**

- einen abwechslungsreichen Tätigkeitsbereich
- Möglichkeit zur Weiterbildung im NFZ Bereich
- Arbeiten in einem jungen und dynamischen Team
- Samstag, Sonn- und Feiertage frei
- Bezahlung lt. Kollektiv mit Bereitschaft zur Überzahlung



Schwimmbad bleibt, Golfplatz soll kommen

Nach Debatten um die Zukunft der Freizeitinfrastruktur kehrt in Sautens Ruhe ein

Die turbulenten Zeiten rund um hitzige Debatten über den Fortbestand der örtlichen Badeanlage sowie den Bau eines 9-Loch-Golfplatzes mündeten in der Öztaler Gemeinde Sautens in einem Führungswechsel an der Politspitze. Erst entschieden sich die Dorfbürger bei einer Volksbefragung für den Erhalt des denkmalgeschützten Schwimmbades, danach gewann der neue Dorfchef Bernhard Gritsch die Stichwahl gegen den langjährigen Bürgermeister Fredi Köll. „Die Wogen der Emotionen sind inzwischen abgeflaut. Die Stimmung im Dorfparlament ist gut. Alle ziehen wieder an einem Strang“, verkündet der neue Boss ein gutes Gesprächsklima.

„Mit dem Verlauf des ersten Jahres meiner Amtsperiode bin ich durchaus zufrieden. Die laufende politische Arbeit findet in den diversen Fachausschüssen statt. Deren Ergebnisse münden großteils in einstimmigen Beschlüssen im Gemeinderat“, freut sich Gritsch, der in der kleinsten der fünf Öztaler Gemeinden ohnehin mit bescheidenen finanziellen Mitteln vorerst die bestehende Infrastruktur auf den neuesten Stand bringen will. „Neben dem Erhalt des Straßen- und Kanalnetzes in unserer weit verzweigten Kommune müssen wir uns demnächst um unsere Trinkwasserversorgung kümmern. Für den dafür notwendigen Bau eines neuen Hochbehälters brauchen wir natürlich



Ein Portraitbild mit Symbolwirkung: Golfspielen soll in Sautens künftig nicht nur auf einem Kunstgemälde im Büro des Dorfchefs möglich sein.

Foto: Eiter

dringend Förderungen von Bund und Land. Diesbezügliche Gespräche laufen aber sehr gut. Den Großteil der kleinen Arbeiten im Dorf erledigen unsere Gemeindearbeiter. Unsere im Amt, in den Kinderbetreuungseinrichtungen und im Bauhof tätigen insgesamt 28 Bediensteten sind hoch motiviert“, berichtet der 56-jährige gelernte Zimmermann, der vor seiner Wahl als selbstständiger Baumanager tätig war.

Zukunft Tourismus

Da die 1650-Seelen-Gemeinde kaum über Einnahmen durch Kommunalsteuern von Betrieben verfügt, sieht der neue Dorfchef die Zukunft von Sautens im Touris-

mus. „Unsere beiden Hotels im Ort, aber auch die kleineren Gasthöfe und Pensionen erleben nach der Corona-Pause wieder einen Aufschwung. Das Freizeitangebot im Tal ist sehr gut. Wenn wir jetzt durch die Sanierung des Schwimmbades und der Tennisanlage auch noch unseren Beitrag leisten und die behördliche Genehmigung für den Bau eines Golfplatzes positiv abgeschlossen wird, dann sehe ich einen Aufschwung für unseren Ort“, betont der Bürgermeister, der auf strikte Aufteilung der Zuständigkeiten und Kompetenzen vertraut: „Um die Golfanlage soll sich dann der Tourismusverband als Betreiber kümmern. Wir stellen am Areal der Badeanlage ein

Grundstück für den Bau eines Klubhauses zur Verfügung. Beim Schwimmbad lassen wir heuer jedenfalls wieder das Wasser ein. Die in Absprache mit dem Denkmalschutz geplante Sanierung der gesamten Anlage ist dann der nächste Schritt“, beschreibt der Dorfchef die aktuelle Vorgangsweise.

Neuer Mehrzwecksaal

Um das Gemeinschaftswesen zu fördern, plant der Bürgermeister auch den Ankauf der Räumlichkeiten der Raiffeisenbank im Gemeindehaus. „Dort würden wir dann einen kleinen Mehrzwecksaal für Veranstaltungen bis zu 80 Personen errichten. Das wäre vor allem für unsere Vereine wichtig, die bei uns im Ort sehr gut funktionieren“, betont Gritsch, der die zuletzt wachsende Gemeinde behutsam weiterentwickeln möchte: „Wir sind von unserer Lage her zu einem beliebten Wohnstandort geworden. Trotzdem wollen wir beim Zuzug und beim Siedlungswesen auf die Bremse steigen. Mehr Einwohner heißt eben auch erhöhte Kosten für die Gemeinde“, erklärt Gritsch, der natürlich die heimische Jugend im Ort behalten möchte. „Und da die ja auch nicht nur vom Tennisspielen, Baden und Golfen leben können werden wir im Raumordnungskonzept schon ein paar Plätze finden, damit sich die Sautner auch in Zukunft das Wohnen im eigenen Dorf leisten können“, meint der quirlige neue Dorfchef mit einem Augenzwinkern. (me)





Physiotherapie
Michaela Hackl Nascimento

Hinterrain 5
6432 Sautens

+43 (0) 699 12624046
www.physio-mhn.at
info@physio-mhn.at

EMS-Training Deluxe bei Physiotherapie MHN

EMS oder elektrische Muskelstimulation ist ein wichtiger Bestandteil der physiotherapeutischen Behandlung bei Michaela Hackl Nascimento aus Sautens. Eine gute muskuläre Ausgangssituation bei geplanten Knie-, Hüft- oder Schultergelenks-OPs unterstützt den anschließenden Heilungsprozess stark. Mit EMS kann man sehr gezielt muskuläre Schwächen in relativ kurzer Zeit ausgleichen. Abseits des medizini-

schen Aspekts eignet sich das EMS-Training Deluxe bei Physio MHN besonders für alle, die großen Wert auf gesundes Training mit professioneller Begleitung legen. Perfekt betreut und beraten, kann man so dieses hochintensive Ganzkörpertraining mit anschließender Entspannungs- und Regenerationsphase in Michaelas Trainingsraum absolvieren und seinen Körper auf besondere Weise in Schwung bringen. ANZEIGE

Geld sparen, Platz sparen, Umwelt schonen

Der Kauf- und Tauschmarkt in Sautens ist seit Jahren ein Erfolg

Mit einer kleinen Gruppe Frauen hat es 2017 angefangen. Die Idee eines Kauf- und Tauschmarktes für Kindersachen war geboren. Seither organisiert das Team rund um Ulli Strigl und Gitti Kathrein zweimal im Jahr einen Markt im Turnsaal der Volksschule Sautens. Bei Kaffee und Kuchen wird der Wegwerf-Gesellschaft ein Schnäppchen geschlagen.

Begonnen hat alles mit einem Schicksalsschlag. Ein Todesfall in der Familie von Ulli Strigl und die unbürokratische Hilfe des Tauschmarktes in Tarrenz gaben den Ausschlag. „Ich war beeindruckt und dankbar für die Hilfe, die der Familie über den Tauschmarkt in Tarrenz angeboten wurde. Ich dachte mir, dass das auch in Sautens möglich sein muss“, erinnert sich Ulli Strigl. 2017 haben sich einige Frauen in Sautens rund um Ulli Strigl zusammengeschlossen und den ersten Kauf- und Tauschmarkt organisiert. „Dabei hatten wir großartige Unterstützung aus dem Team in Tarrenz. Mit vielen wertvollen Tipps und Tricks konnten wir in die Organisation unseres Marktes in Sautens gehen“, sagt Strigl. Im Frühjahr und im Herbst findet der Tauschmarkt seither statt. Die mittlerweile 15 ehrenamtlichen Organisator:innen legen dabei viel Wert auf Qualität. „Es ist uns wichtig, dass die Sachen vollständig, sauber und gut erhalten sind. Wir wollen ja nicht, dass der Tauschmarkt als billige Müllentsorgung

dient“, sagt Gitti Kathrein, Mitorganisatorin der ersten Stunde.

Der Tauschmarkt

Das Team fungiert rein als Organisationsteam. Die Verkäufer:innen bekommen eine Verkäufernummer, bringen die angebotenen Sachen in den Turnsaal der Volksschule Sautens und legen den Preis fest. Angeboten werden ausschließlich Kinder- und Babyartikel. „Wir füllen sozusagen ein anderes Kinderzimmer mit Spielsa-

chen und Kleidung“, sagt Strigl. Innerhalb der letzten sechs Jahre haben 167 Menschen Kinder- und Babysachen zum Kauf und Tausch angeboten. 10 % des Verkaufspreises werden einbehalten und für soziale Zwecke in Sautens verwendet. An die 20 Kuchenbäcker:innen versorgen den Kauf- und Tauschmarkt. Auch dieser Erlös geht an soziale Zwecke. „Wir wollen still und unbürokratisch helfen, wo Hilfe in Sautens notwendig ist“, sagt Ulli Strigl. (Riki)



(v.li.) Gitti Kathrein und Ulli Strigl sind die Organisatorinnen der ersten Stunde.
Foto: Hirsch

Stöbern ausdrücklich erwünscht

Helga Gritsch und Daniela Heidegger geben Mode zweite Chance

In ihrem Second-Hand-Geschäft im Dorfkern von Sautens präsentieren Helga Gritsch und Daniela Heidegger seit Oktober 2022 nachhaltig zeitlose Kleidung. „Aus 2ter Hand“ bietet eine bunte Kollektion aus Designerware, aktueller Sportbekleidung und sentimental Liebhaberstücken.

„Nachhaltigkeit steht bei uns an oberster Stelle“, erklärt die Schneiderin Helga Gritsch, die gemeinsam mit der Textilaffinen Daniela Heidegger den Shop im Herbst 2022 eröffnete. „Wir haben viele Markenteile, die nur einmal getragen wurden. Auch Fehlkäufe von Firmen finden bei uns glückliche Besitzer.“ Das Sortiment reicht von Bekleidung für verschiedenste Anlässe und Zwecke über Acces-



Viele Kleidungsstücke warten auf ein neues Zuhause. Helga und Daniela freuen sich auf zahlreichen Besuch.

soires wie Taschen, Gürtel, Mützen und Schals bis hin zu Damen-, Herren- und Kinderschuhen. Die Idee zum Second-Hand-Store hat sich über die Jahre herauskristallisiert, als die modeaffinen Ladenbesitzerinnen sahen, welche hochwertigen Bekleidung von Bekannten und aus ihren eigenen Kleiderschränken aussortiert wird: „Ge-

meinsam haben wir Kleidung sortiert und Desingerware gefunden“, erzählt Daniela Heidegger. „Alles, was wir nicht verwenden, wird weitergegeben. Wir spenden Kleidung an Obdachlose in Innsbruck oder an die Ukraine. Teile, die kaputt sind, werden aussortiert. Im Geschäft wird nur beste Ware ausgestellt, die zeitgemäß ist. Aktuell haben wir noch einiges an Winterbekleidung und die ersten Frühlingsartikel sind ebenso eingetroffen.“

Das Geschäft „Aus 2ter Hand“ befindet sich in der Dorfstraße 119a in Sautens. Helga betrieb hier zudem ihre Änderungsschneiderei. Aktuell nutzen Helga und Daniela, die sich nicht nur in Sachen Mode, sondern auch privat seit über 30 Jahren verstehen, die Örtlichkeit als Verkaufsfläche. (Novi)

Mehr als zehn Jahre Erfahrung

Seit mehr als zehn Jahren gilt die Firma Wohnkompass aus Sautens als zuverlässiger und professioneller Ansprechpartner bei allen Fragen rund

um den Kauf und Verkauf von Immobilien im gesamten Tiroler Oberland. Als staatlich geprüfter Immobilienmakler legt Wolfgang Auer gemein-

sam mit seinem mittlerweile erweiterten Team größten Wert auf ausführliche Beratung, wobei die Zufriedenheit der Kunden oberste Priorität genießt. Das Spektrum der Dienstleistungen reicht von der Bewertung der Immo-

lie über die professionelle Bewerbung bis hin zur Vertragserrichtung und Schlüsselübergabe. Auf der Internetseite www.wohnkompass.at gibt es weitere Informationen und aktuelle Immobilienangebote. ANZEIGE

WIR SUCHEN:

- Grundstücke
- Hotelbetriebe
- Private Wohnimmobilien
- Appartementshäuser & Pensionen



wohnkompass

Ihr Immobilienmakler im Oberland



WOLFGANG AUER
 Beerweg 1, A-6432 Sautens
 T: +43 (0) 664 12 02 755
 M: aue@wohnkompass.at

WIR FINDEN IHR ZUHAUSE ...

wohnkompass.at

Häuser vom Fachmann – individuell geplant und gebaut

Trotz spürbaren Preissteigerungen am Rohstoffsektor, einer hohen Inflationsrate und dem erschwerenden Zugang zu Krediten – der Traum der Tirolerinnen und Tiroler vom Eigenheim ist ungebrochen. Renommiertere heimische Fachfirmen setzen die Wünsche der „Häuslbauer“ in spe mit kreativen Ideen und großem Know-how um.

Schön soll es sein, modern, funktional – und natürlich bezahlbar: das Einfamilienhaus der Tirolerinnen und Tiroler. Auch wenn der Trend mehr und mehr zur verdichteten Bauweise geht, was angesichts knapper werdenden Baulandressourcen und der damit einhergehenden steigenden Grundpreise logisch ist, steht das eigene Haus nach wie vor ganz oben auf der Wunschliste der heimischen Bevölkerung.

Lebens(t)raum

Ein Einfamilienhaus ist mehr als nur Wohnraum, nicht bloß ein



Foto: Anton Amort/Schaffner Holzhaus GmbH

Dach über dem Kopf. Es ist ein Lebens(t)raum, den sich viele Menschen erfüllen möchten. Unterstützt werden sie bei der Erfüllung dieses Wunsches von den heimischen Fachfirmen, die sich auf die Realisierung gesamter Projekte spezialisiert haben. Während man als Bauherr in der Vergangenheit von der Planung über den Rohbau bis hin zur Ausgestaltung der eigenen vier Wände meist alles

selbst organisieren musste, bieten die heimischen Hausbauunternehmen von der Planung bis zur Schlüsselübergabe ein komplettes Rundumservice. Aber auch Lösungen, bei denen die künftigen Besitzer selbst Hand anlegen, sind natürlich möglich.

Individueller Holzbau

Anders als bei den Fertighäusern bleiben bei diesen Anbietern die

Individualität und die persönlichen Wünsche des Bauherrn nicht auf der Strecke. »Bei uns kaufen die Kunden kein Haus von der Stange«, heißt es beispielsweise bei der in Silz ansässigen Tiroler Holzhaus GmbH. Jedes Haus der Oberländer Holzbauprofis ist ein Einzelstück und wird nach den Wünschen und Vorstellungen des Kunden geplant und gebaut. Die heimischen Hausbauunternehmen profitieren dabei auch vom immer stärker werdenden Interesse am Holzbau. Der Baustoff Holz bewährt sich seit vielen Jahren vor allem beim Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie bei Zubauten bzw. Aufstockungen. Maßgeblichen Anteil daran haben nicht nur die vielen positiven Eigenschaften von Holz, wie z.B. seine Ökobilanz oder das angenehme Raumklima, sondern auch die Möglichkeiten, die der Werkstoff mit sich bringt. »Dank unseres Wissens über das traditionelle Zimmerhandwerk und des Einsatzes moderner Holzbauweisen kön-

So kann der Traum vom Eigenheim doch noch gelingen!

Früher war es gang und gäbe, dass die Bauzeit bis zum Einzug mehrere Jahre in Anspruch nahm. Vielleicht ist der Ansatz, Eigenleistungen zu erbringen, heute auch wieder der richtige?

Bei der Firma Tiroler Holzhaus in Silz besteht noch die Möglichkeit zu Eigenleistungen und somit zu großem Einsparungspotential. Eine praktisch durchdachte Planung ist Grundvoraussetzung, für die das Tiroler Holzhaus auch seine Spezialisten hat.

Bereits bei der Rohbaumontage kann kräftig mitgearbeitet werden, wobei die Holzhaus-Richtmonteure stets die technischen Details und korrekte Montage im Blick behalten.

Auch beim weiteren Innenausbau kann, nach einer kurzen Einschulung durch das Fachpersonal, vieles in Eigenregie erledigt werden.

Zeit ist also tatsächlich Geld. Weiters empfiehlt es sich, stets die Augen auf Angebote und Abverkäufe z.Bsp. von Böden, Fliesen oder Einrichtungsgegenständen zu haben. Da sind tatsächlich oft große Preisvorteile zu lukrieren.

ANZEIGE

TIROLER HOLZHAUS
Tradition in Perfektion

Ihr Haus – individuell nach Ihren Wünschen geplant, mit höchster Handwerks-tradition gebaut

www.tiroler-holzhaus.com

Tiroler Holzhaus GmbH
Fabrikstraße 4
6424 Silz · Tirol/Austria
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com



Foto: Scherl

nen auch komplexe Konstruktionen gelöst werden«, bringt man es beim Wipptaler Holzbauspezialisten Schafferer aus Navis auf den Punkt.

Kurze Bauzeit

Doch der Holzbau hat auch noch einen anderen gewichtigen Vorteil: Durch einen hohen Grad an Vorfertigung im Werk reduziert sich die Bauzeit auf ein Minimum – der Einzug in das eigene Heim kann viel rascher erfolgen als bei einer herkömmlichen Bauweise. Dabei ist Holzbau nicht gleich Holzbau. Vom Blockhaus bis hin zum Holzriegelbau in Kombination mit herkömmlichem Mauerwerk sind viele „Spielarten“ möglich und kommen den Wünschen der Bauherren nach Individualität entgegen.

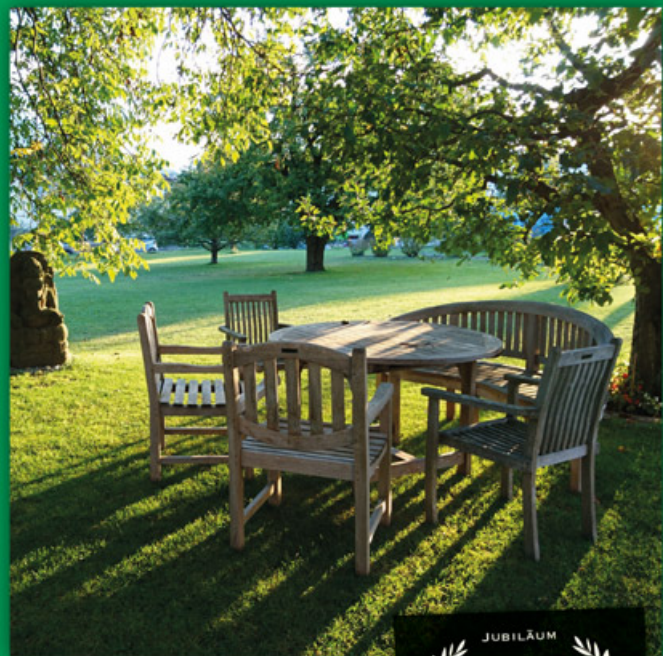
Wer außerdem auf einen Keller verzichten kann, spart nicht nur Zeit, sondern auch Geld. Der Keller zählt mit zu den teureren Komponenten eines Hauses und kann durch eine geschickte Planung häufig eingespart werden.

Gerade moderne Heizsysteme wie z.B. Luftwärmepumpen machen

einen Keller, in dem bisher häufig der Ölkessel und der Tankraum untergebracht waren, oft überflüssig. Den damit einhergehenden Verlust an Stauraum kann man auch oberirdisch z.B. in einer etwas großzügigeren Garage kompensieren.

Kompakte Planung

Grundsätzlich hat eine effiziente Platznutzung angesichts steigender Baukosten ohnehin Priorität. Dies führt dazu, dass Einfamilienhäuser von den Bauprofis sehr kompakt geplant werden. Ein Haus klein zu halten, bedeutet allerdings nicht, auf Großzügigkeit verzichten zu müssen: Es liegt nämlich absolut im Trend mehrfach genutzte Bereiche zu verbinden und auf unnütze Trennwände zu verzichten. So verschmelzen z.B. die Küche, der Essbereich und das Wohnzimmer in modernen Häusern zu einem „Lebensraum“, in dem die Bewohner tagsüber zusammen kommen. Darüber hinaus findet natürlich jeder in einem perfekt geplanten Haus seinen persönlichen Rückzugsort.



TEAKHOLZ

**GARTEN
MÖBEL**

gediegen & kompetent



www.teakhouse.at, Tel: 05223 42 002
Bundesstraße 3, 6068 Mils

SCHAFFERERnatürlichMassivHolzHaus

SCHAFFERERnatürlichMassivHolzHäuser bieten ein nahezu perfektes Wohnklima und sind eine Oase der Ruhe und Entspannung. Besuchen Sie uns im SCHAFFERERnatürlichMassivHolzHaus im Musterhauspark in Innsbruck (Ausfahrt DEZ) und erleben Sie Wohngefühl NEU! ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 10-17 UHR / SA nach Terminvereinbarung

SCHAFFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS



Fotos: Andrea Pichler/Schafferer Holzbau GmbH



Narion Appel/Schafferer Holzbau GmbH



Fotos: Schafferer Holzbau GmbH

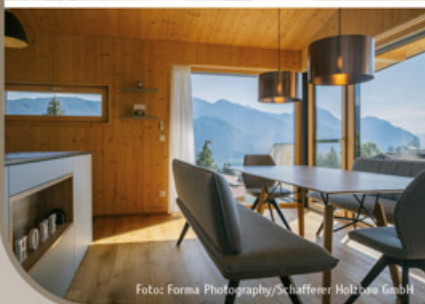
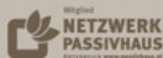


Foto: Forma Photography/Schafferer Holzbau GmbH



Foto: Forma Photography/Schafferer Holzbau GmbH



htt15
holzbau team tirol

A-6145 Navis . Außerweg 61b . T +43/(0)5273/6434 . info@schafferer.at
Schafferer Musterhaus: A-6020 Innsbruck . Musterhauspark beim DEZ

www.schafferer.at



Viel eigenes Engagement beim Hausbau



Fotos: Agentur CNT2 Novak



Das Panorama kann sich sehen lassen! Wenn Manuel und Simone Gritsch aus ihrem neuen Eigenheim schauen, eröffnet sich ihnen ein wunderbarer Blick auf das mittlere Oberinntal. Gebaut haben sie ihr Haus im Haiminger Weiler Mittelberg. Damit hat sich das Paar mit den beiden Kindern Leon (3) und Marlena (5 Monate) einen Traum erfüllt.

Komplett fertig ist Manuela's (29) und Simone's (32) privates Refugium noch nicht. Was die junge Familie nicht davon abhält, sich da-

GE GS

GERALD GSTREIN

Service | Bad | Installationen

Tel.: 05252 - 6065 Ebene 21 · 6433 Oetz

Führend in Ofenbau + Design
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor

OFENBAU + DESIGN

HAFNERMEISTER
Praxmarer Bernhard

Mobil: 0 676 / 958 27 55

www.praxmarer-ofenbau.at



rin schon seit längerer Zeit pudelwohl zu fühlen. Nachdem sie sich vor zehn Jahren auf einem Fest kennengelernt hatten, folgte im November vergangenen Jahres die Hochzeit am Standesamt Haiming. Manuel, der bei Ofenbau Praxmarer arbeitet, wuchs in Mittelberg in unmittelbarer Nähe des neuen Hauses auf, Simone stammt aus Umhausen, arbeitete dort in einer Bäckerei. Nun kümmert sie sich um die gemeinsamen Kinder.

Früher Wunsch nach Haus

Der Wunsch, ein eigenes Haus zu

bauen, schlummerte immer in Manuel. „Schon als ich meine Lehre gemacht habe, wusste ich, dass ich diesen Plan einmal realisieren werde“, erinnert er sich zurück. Und ergänzt freudig: „Früher hatten wir unsere Zimmer im jeweiligen Elternhaus, jetzt haben wir erstmals gemeinsam etwas.“ Das Projekt war freilich von Anfang an eine große Herausforderung. Zunächst musste mit dem Nachbarn verhandelt werden, um in Sachen Grundkauf handelseins zu werden. Und dann war da ein extrem schlechter Boden. Im März

2021 wurde mit dem ersten von zwei Aushüben begonnen, erst im Mai des selben Jahres konnte mit dem Bau begonnen werden. „Wir mussten vor allem abklären, ob es prinzipiell möglich ist, in Lehm ein Gebäude zu errichten. Unter der Regie von Robert Holzknecht wurde schließlich eine solide Mauer aus Stein errichtet, die wirklich super ist“, schildert der Hausherr.

Stützmauer war nötig

Zahlreiche Firmen aus der Region waren am Bau beteiligt, vor allem wurde aber selbst Hand angelegt.

„Wir haben sicher 70 bis 80 Prozent aller Arbeiten selbst gemacht“, erzählt Manuel. Der auch von seinem Bruder unterstützt wurde, der Installateur ist. Was die Planung angeht, gab es klare Vorstellungen. Keller und Obergeschoss ließ das junge Paar frei planen. Wegen der Hanglage musste die bereits erwähnte fünfeinhalb Meter hohe Stützmauer errichtet werden. Von der Garage, die Platz für bis zu sechs Autos bietet, kann man das Haus ebenerdig verlassen. Verwendet wurden für den Bau 25er-Ziegel, eine 18er-Außen- ➤



WOHNDESIGN

STEHT FÜR TIROLER
HANDWERKSQUALITÄT.

**VIELEN
DANK**

▼ Wir wünschen
der Familie Gritsch
in ihrem neu
eingesetzten
Traumhaus viele
schöne Stunden.

05264 6224 - JM-WOHNDESIGN.COM



KÜCHEN
WOHNSTUDIO GmbH

www.seppkuechen.com

6471 Arzl · Gewerbepark 3 · T 05412 652 13 · office@seppkuechen.com

Ausführung der Erdarbeiten

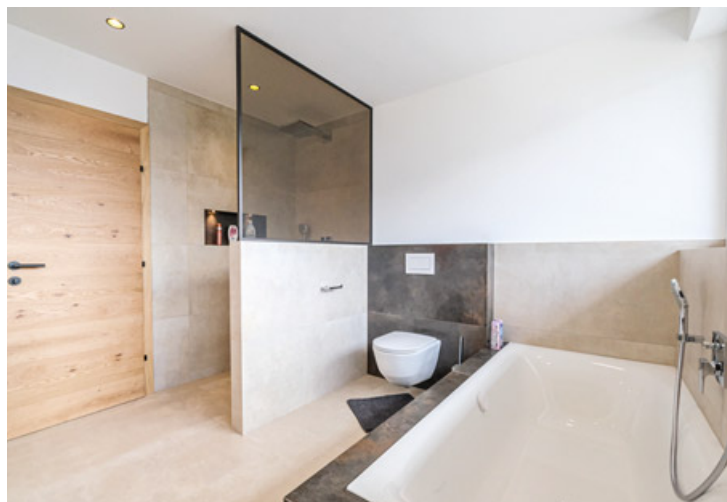


**Holz knecht
Roland**
GmbH



6444 Längenfeld • Lehn 25a • M. 0664 / 3419011
Tel. + Fax 05253 / 6166 • erdbau.holz knecht@aon.at

Erdbau und Transporte • Steingewinnung • Kabel-, Kanal- und Wasserleitungsgraben • Planier- und Schubarbeiten • Natursteinmauern • Grundaushub • Wegebau • Schremm- und Sprengarbeiten • Kranarbeiten • Lieferung von Frostkoffer + Mauersteinen



und wiederum eine 25er-Dachdämmung. Die nötigen Elemente für eine Pellet-Heizung und eine Photovoltaikanlage stehen bereits in der Garage, müssen aber noch installiert werden. Die Fenster sind dreifach verglast.

Die Wohnfläche ist 147 Quadratmeter groß. Im Erdgeschoss befinden sich Küche, Wohnzimmer, Garage, WC und Speisekammer, im Obergeschoss Bad, Elternzimmer, zwei Kinderzimmer und ein Büro. Im gesamten Gebäude wurden Fliesen verlegt, ebenso gibt es eine Fußbodenheizung.

Während die Küche, die von der Firma Sepp Küchen kommt, von Simone ausgesucht wurde, Manuel nur in die Farbauswahl eingebunden war, war dieser ansonsten federführend. Grundsätzlich waren sie aber stets gemeinsam unterwegs und hatten dann ihre Wahl in der Regel schnell getroffen. Manuel zeigt sich jedenfalls zufrieden: „Ich hatte eine ganz klare Vorstellung von unserem Haus. Und genau so konnten wir es auch realisieren.“

Als Geschenk zum Einzug im August des Vorjahres gab's für Simone von ihrer Mutter einen Thermomix. Und Manuels größtes Geschenk war, dass „mir mein Vater praktisch täglich auf der Baustelle geholfen hat. Auch die ganzen Spachtelarbeiten haben wir alle selbst gemacht.“

Wunderbare Umgebung

Während Simone von ihrer Küche und auch dem Design des Ofens schwärmt, sind beide von der Außenanlage, die noch nicht ganz fertig ist, begeistert. Was auch an der Umgebung liegt: „Für die Kinder ist es regelrecht ein Paradies. In

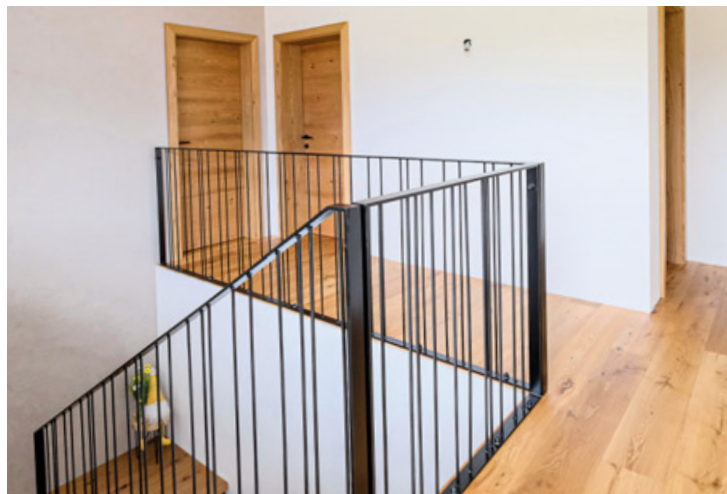


der unmittelbaren Umgebung gibt es unglaublich viele Waldwege. Deshalb unternehmen wir auch viel in freier Natur. Und wenn wir es mal lieber flach haben, fahren wir eben ins Tal.“

Tagwache im schmucken Eigenheim ist um 6 Uhr. Eine halbe Stunde später verabschiedet sich der Hausherr zur Arbeit, während sich seine Frau um die gemeinsamen Kinder und den Haushalt kümmert. Und: In der Küche ist Simone die Chefin. „Ich grille höchstens, das dafür aber mit viel Leidenschaft“, lacht Manuel.

(CN12 Team)

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Telefon 05262 67491-21.



**Raiffeisenbank
Silz-Haiming und Umgebung**



Innovative Schornstein- und Abgastechnik aus dem Tiroler Oberland

„Schöpf Kaminbau“ ist als spezialisiertes Unternehmen weit über Tirol hinaus tätig

Umweltfreundliche, sparsame Heiztechnik erreicht ihre Perfektion erst durch optimierte Abgas- und Kamintechniksysteme. Eines der führenden Tiroler Unternehmen in diesem Bereich ist die Firma „Schöpf Kaminbau“. Sie wurde 1990 von Roland Schöpf in Niederthai gegründet und ist seit 2009 in Ötz ansässig. Mit bis zu zehn hochspezialisierten Mitarbeitern ist das Unternehmen bei Neuerrichtungen und Sanierungen in ganz Tirol und darüber hinaus im Einsatz und hat sich dabei einen hervorragenden Ruf erarbeitet.

Roland Schöpf, der sich selbst gern in den Hintergrund stellt und lieber seinem Team den Vortritt lässt: „Alle unsere Mitarbeiter verfügen über langjährige, viele sogar Jahrzehnte lange Berufserfahrung. Das profiliert sie dafür, für alle Kunden die optimale Heiztechnik-Lösung auszutüfteln und perfekt umzusetzen. Unsere Montagetrupps arbeiten schnell, sauber und verlässlich!“

ÜBER 10.000 ABGASANLAGEN ERRICHTET

Zahlreiche Unternehmen sowie Privatkunden vertrauen auf die Expertise und die Ausführung der Firma Schöpf. Das gilt sowohl für Großanlagen als

tiroler

Marcel Schmid
+43 676 8282 8010
m.schmid@tiroler.at

Cornelia Habinger
+43 676 8282 8006
cornelia.habinger@tiroler.at

tiroler.at

Rohr-Kamin

www.rohrkamin.at



ROLAND SCHÖPF
KAMINBAU
SYSTEME

Gewerbegebiet 1 · 6433 Ötz
Büro: + 43 52 52 - 215 45 · Fax: DW 45
office@rs-kaminbau.at
www.kaminbau-systeme.at



Fotos: Schöpf Kaminbau

auch für Einfamilienhäuser. Wie groß das Vertrauen ist, erkennt man auch an den bereits umgesetzten Projekten: In ihrer über 30-jährigen Tätigkeit hat die Firma bereits weit über 10.000 Abgasanlagen errichtet und kann dabei auf eine hohe Zahl an zufriedenen Kunden verweisen. Immer auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben, ist dabei das Nonplus-ultra des Erfolgs. Denn gerade auch in der Heizungs- und Kaminbranche schreiten die Entwicklungen ständig weiter voran.

DIE UNTERNEHMENS-STÜTZEN

Das Unternehmen ist in mehrere Bereiche gegliedert:

- Hersteller einer Eigenmarke RS Kombi F90 – ein innovatives Abgasprodukt
 - Fertigung sogenannter geschoßhoher Kamine
 - österreichweites Handelsunternehmen für sämtliche Abgasprodukte
 - Ausführung, Montage und Sanierung von Kaminen
- In zwei Lagerhallen im Gewerbegebiet Ötz/Habichen liegen alle modernen Abgas- und Kaminsysteme

auf Lager und werden von dort aus in ganz Österreich vertrieben. Man sieht also: Obwohl oft in luftiger Höhe tätig, ist „Kaminbau Schöpf“ ein sehr bodenständiges Unternehmen!

Gemütliches Beisammensein und ein Ofen von RECA. Zwei der schönsten Dinge des Lebens!

Reca
Fliesen · Steine · Öfen
www.reca.at

Das Leben ist schön

Posch Georg GmbH & Co. KG Fabrikstr. 9 - 6460 Imst Tel: 05412-66888 35 info@posch.reca.at



Herzlichen Glückwunsch!

POLL
Schornsteinsysteme aus Edelstahl

Industriestr. 16, D-26892 Dörpen | +49 (0) 4963 91880 | www.poll-schornsteine.de



als Creator
**#mehr
erreichen**

ak-tirol.com/creator

Zeig uns, was du kannst und erreiche
als das neue Social Media Gesicht der
AK Tirol unser Publikum mit deinen Ideen.

